



Ergebnisse

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

Befragungszeitraum: 02.12.2019 - 31.12.2019

Teilnehmende: 406 Personen

*Im Rahmen von „We and the City (WAY) - Erstellung eines
Partizipationsleitfadens für die Stadt Speyer“*

Kooperation der Stadt Speyer und des Projekts „Wissens- und Ideentransfer für
Innovationen in der Verwaltung (WITI)“

Gefördert vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

**Innovative
Hochschule**

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
2. TEILNEHMERINNEN	5
3. ERWARTUNGEN AN DIE BÜRGERBETEILIGUNG IN SPEYER	6
4. ZUFRIEDENHEIT MIT BISHERIGER BÜRGERBETEILIGUNG IN SPEYER	7
5. INFORMATION UND BETEILIGUNGSFORMATE	8
5.1 Informationswege	8
5.2 Beteiligungsformate	9
6. MÖGLICHE THEMEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG	11
7. BÜRGERBETEILIGUNG DIGITAL	14
8. WEITERE ANREGUNGEN UND ANMERKUNGEN DER TEILNEHMERINNEN	15
9. ANLAGEN	17
9.1 Fragebogen der Umfrage	17
9.2 Antworten der offenen Fragefelder	21

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: TeilnehmerInnen nach Alter	5
Abb. 2: TeilnehmerInnen nach Tätigkeit	6
Abb. 3: Erwartungen an Bürgerbeteiligung	7
Abb. 4: Zufriedenheit mit bisheriger Bürgerbeteiligung in Speyer	8
Abb. 5: Informationswege	9
Abb. 6: Formate der Bürgerbeteiligung	10
Abb. 7: Projekte für Bürgerbeteiligung	12
Abb. 8: Themenfelder für Bürgerbeteiligung	12
Abb. 9: Bewertung digitaler Beteiligungsformate	15

1. Einleitung

Immer mehr Bürgerinnen und Bürgern ist es wichtig, ihre Stadt gemeinsam zu gestalten und bei Entscheidungsfindungen mitzuwirken, die sie unmittelbar betreffen – so auch in Speyer. Diese Entwicklung griffen die Stadt Speyer und die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer in ihrem Kooperationsprojekt „We are the city (WAY)“ zur Erstellung eines Partizipationsleitfadens bzw. Beteiligungsleitlinien für Speyer auf. Aufbauend auf dem Bürgerworkshop, der am 27.11.2019 stattfand, ist die vorliegende Online-Umfrage ein weiterer Baustein des Erarbeitungsprozesses für Beteiligungsleitlinien in Speyer. Die Umfrage wurde vom 02.-31.12.2019 durchgeführt und in der Tagespresse, auf den Webseiten der Stadt Speyer und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie über Social Media (Facebook-Seite der Stadt Speyer und Twitterkanal WITI-Projekt) beworben. Außerdem wurden die TeilnehmerInnen des Bürgerworkshops, Vereine und Initiativen gezielt angeschrieben. Diese Möglichkeit, sich online direkt zu städtischen Themen zu äußern, stieß in der Stadt auf ein breites Interesse und wurde gern genutzt. Die Ergebnisse sind deshalb, gemeinsam mit den Erkenntnissen des Bürgerworkshops, eine unerlässliche Datengrundlage, die die bisherigen Erfahrungswerte zur Bürgerbeteiligung in Speyer maßgeblich erweitert und als eine Grundlage für die Erstellung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung dienen.

Die Umfrage zeigt insgesamt, dass die Speyerer BürgerInnen bereits **recht zufrieden** mit bisherigen Informationen über städtische Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten sind, es aber einen deutlich höheren Bedarf insbesondere an Informationsmöglichkeiten gibt. Deshalb wurde die Gelegenheit, sich über diese Online-Umfrage zu beteiligen, als sehr positiv bewertet. Ebenso wurde die Entscheidung, einen Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung anzustoßen, sehr begrüßt. Mehrfach wurde dabei explizit die **Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler gelobt** – durch sie in der Stadt viel in Bewegung gekommen.

Die Auswertung beginnt mit einer kurzen Betrachtung des Feld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: wer ist es überhaupt, der sich an dieser Umfrage beteiligt. Danach werden die Erwartungen an eine Bürgerbeteiligung in Speyer vorgestellt, bevor es um mögliche zukünftige Informations- und Beteiligungsformate sowie denkbare Themen für Bürgerbeteiligung geht. Weiterhin wird das Feedback zu digitalen Beteiligungsformaten vorgestellt. Im letzten Schritt geht es um allgemeine Anregungen zur Bürgerbeteiligung. Für alle Fragen waren Antwortmöglichkeiten entwickelt worden, hinzu kam die Möglichkeit, bei den offenen Fragen eigene Ideen und Anmerkungen einzubringen. Die Auswertung folgt diesem Muster. Die Antworten aus den offenen Fragen wurden thematisch zusammengefasst. Alle Antworten sind – nach den zugehörigen Kapiteln geordnet – im Anhang beigefügt.

2. TeilnehmerInnen

Die Online-Umfrage stieß auf ein breites Interesse bei der Speyerer Bevölkerung. Mehr als 1.000 Personen sahen sich die Umfrage an, insgesamt **406 BürgerInnen** füllten den Fragebogen vollständig aus. Die folgende Auswertung bezieht sich auf die 406 vollständig ausgefüllten Fragebögen.

Erreicht wurden mit der Online-Befragung vor allem BürgerInnen, die nicht am Workshop im November 2019 teilgenommen haben. So waren nur 7,6% der Teilnehmenden auch am Workshop beteiligt, während 89% nicht am Workshop im November teilgenommen hatten. Das zeigt, dass mit der Online-Befragung tatsächlich eine große Anzahl weiterer BürgerInnen erreicht werden konnte und die Ergebnisse eine wichtige Ergänzung zu denen des Bürgerworkshops sind.

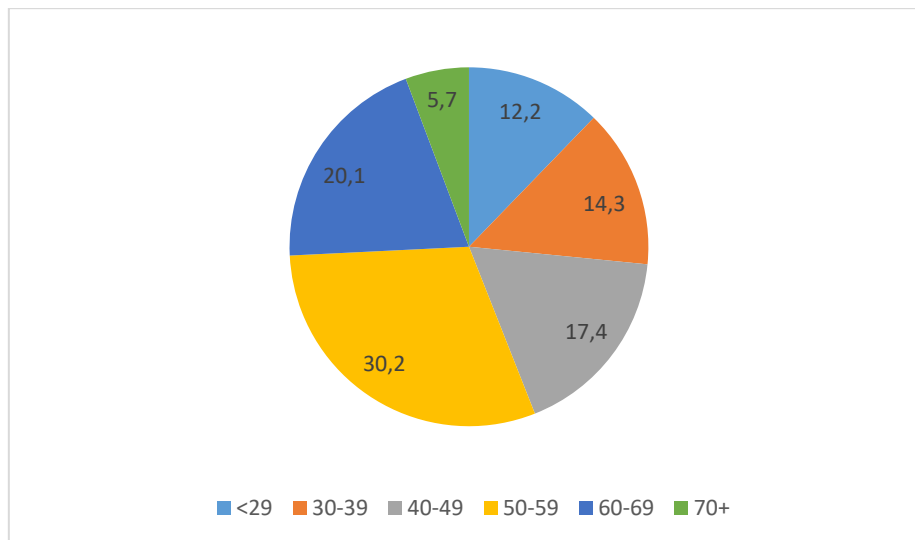


Abb. 1: TeilnehmerInnen nach Alter (in %; N = 406)

Die Altersspanne der Teilnehmenden liegt zwischen 15 und 79 Jahren, der Großteil der TeilnehmerInnen ist zwischen 40 und 59 Jahre alt (knapp die Hälfte), je ein Viertel ist jünger bzw. älter. Männer und Frauen sind fast gleich verteilt, es gibt einen ganz leicht höheren Anteil an Frauen (52,6%).

Die TeilnehmerInnen decken eine große Bandbreite an Beschäftigungsverhältnissen ab. Ungefähr die Hälfte der TeilnehmerInnen sind Angestellte, hinzu kommt eine recht große Gruppe Beamter. Eine auffallend große Gruppe von RentnerInnen ist ebenfalls hervorzuheben. Demgegenüber haben kaum SchülerInnen oder Azubis und sehr wenige Studierende sowie Arbeitssuchende teilgenommen. Das sind somit Zielgruppen, die über andere Wege nochmals angesprochen werden könnten.

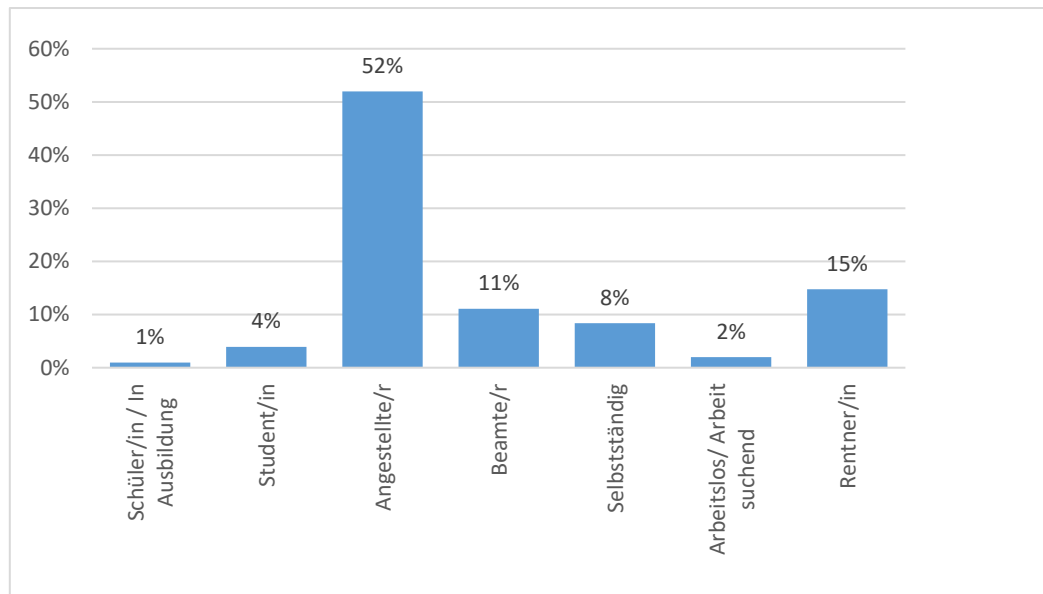


Abb. 2: TeilnehmerInnen nach Tätigkeit (N = 406)

3. Erwartungen an die Bürgerbeteiligung in Speyer

Um die Erwartungen abzufragen, wurden fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die aus den Ergebnissen des Bürgerworkshops stammten. Es konnten bis zu drei Punkte ausgewählt werden. Damit ergänzen die Antworten die dort erarbeiteten Ergebnisse. Außerdem gab es Raum für weitere Ideen und Anregungen.

Insgesamt zeigt sich ein **sehr hoher Bedarf an Information über Projekte und Vorhaben** in der Stadt (74%). Damit deckt sich auch der Wunsch, mehr Mitsprachemöglichkeiten bei städtischen Vorhaben zu erhalten (66%). Viele BürgerInnen möchten in Bauprojekte und Fragen der Stadtgestaltung einbezogen werden, was ein großes Interesse an der Entwicklung der eigenen Stadt offenbart. Ebenfalls hoch bewertet wurde die Idee, gemeinsam als Stadtgesellschaft an langfristigen Themen zusammenzuarbeiten (55%). Dringende gesellschaftliche Themen (genannt wurden in der Frage beispielhaft Nachhaltigkeit, Energiewende und Mobilität), die auch in Speyer bearbeitet werden müssen, erfordern den Dialog zwischen den verschiedenen AkteurInnen. Geringer ist der Bedarf an direktem Kontakt zu den Fachämtern (13%).

Insgesamt zeigen die Antworten, dass die Erwartungen an Bürgerbeteiligung über einseitige Informationen von der Stadtverwaltung zu den BürgerInnen hinausgehen. Es gibt ein großes Interesse an direktem Dialog und die Bereitschaft, sich für die weitere Entwicklung der Stadt einzusetzen und diese mitzugestalten.

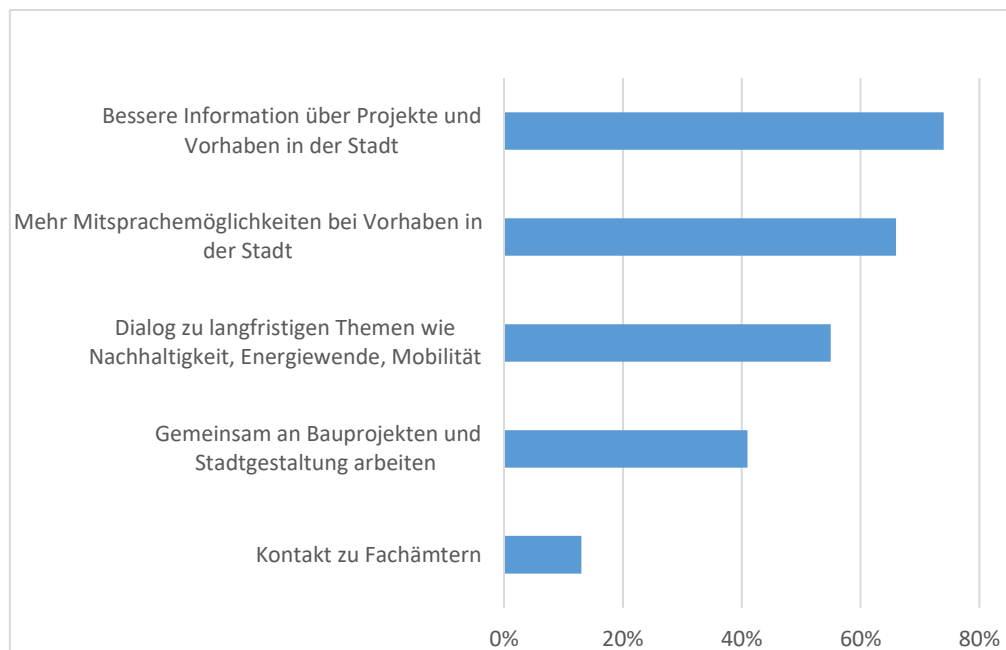


Abb. 3: Erwartungen an Bürgerbeteiligung

Frage: Was sollte Bürgerbeteiligung in Speyer Ihrer Meinung nach ermöglichen (N=406, Mehrfachnennungen möglich)?

Die Antworten hinsichtlich der Erwartungen, was Bürgerbeteiligung in Speyer ermöglichen sollte, fallen bei Männern und Frauen fast gleich aus. Für die beiden ersten Punkte sprechen sich etwas mehr Frauen als Männer aus. Auch die Altersgruppen sind erstaunlich homogen bei der Zustimmung zu den obengenannten Punkten.

Im ergänzenden Antwortfeld werden 37 Hinweise hinterlassen, was Bürgerbeteiligung in Speyer ermöglichen sollte. Diese lassen sich vorrangig den Themen allgemeine Erwartungen an Bürgerbeteiligung und Dialog mit der Stadtverwaltung zuordnen. Einige weitere Anmerkungen beziehen sich auf das Themenfeld Verkehr oder es handelt sich um konkrete Projekte und Themen wie Bauprojekte, SeniorInnen, Vereine.

4. Zufriedenheit mit bisheriger Bürgerbeteiligung in Speyer

Die **bisherige Bürgerbeteiligung in Speyer wird insgesamt recht positiv bewertet**, sie hat jedoch gleichzeitig ein **großes Potential für neue Formate und Themen**. 51% der Beteiligten sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der bisherigen Bürgerbeteiligung. Allerdings zeigt sich mit 34% teils-teils Antworten eine recht starke Unentschiedenheit, was den Bedarf nach Verbesserung deutlich macht.

Häufigster Kritikpunkt ist die derzeitige Information über aktuelle Projekte in Speyer. Hier sind 21% wenig bis nicht zufrieden. Gleichzeitig muss jedoch beachtet werden, dass auch bei diesem Punkt mehr als die Hälfte der Teilnehmenden zufrieden oder sehr zufrieden ist.

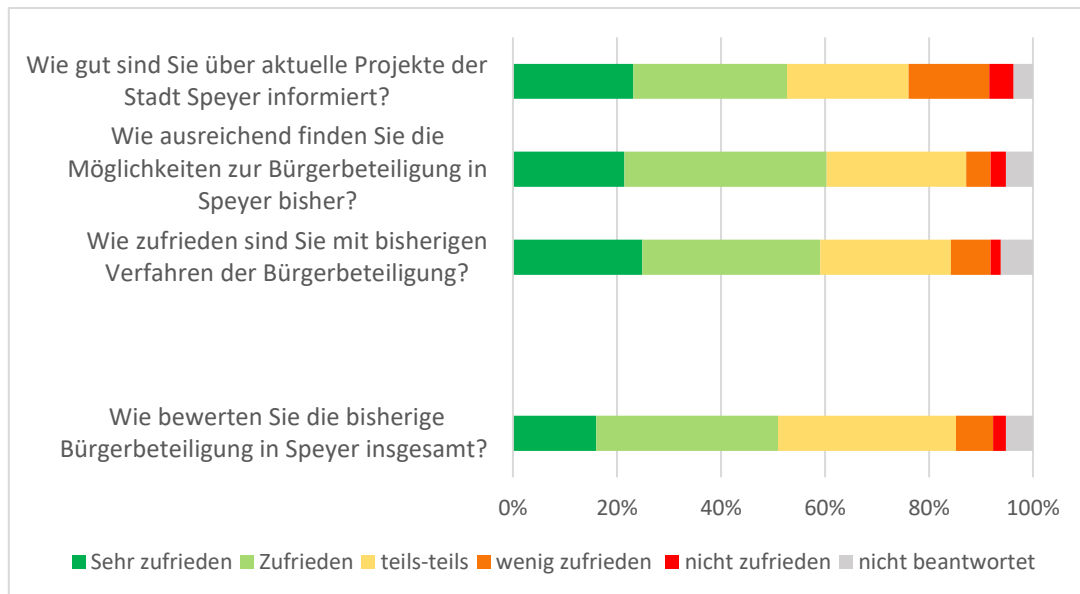


Abb. 4: Zufriedenheit mit bisheriger Bürgerbeteiligung in Speyer

5. Information und Beteiligungsformate

5.1 Informationswege

Als ein sehr wichtiges Thema für die weitere Bürgerbeteiligung in Speyer hatte sich im Vorfeld bereits bei einem Workshop innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem Bürgerworkshop im November 2019 das Thema Information herausgestellt. Aus diesem Grund wurde danach gefragt, wie der Informationsfluss zwischen Stadt und Bürgerschaft verbessert werden könnte. Insgesamt ist die **Erwartung sehr groß, dass digitale Medien den Informationsfluss verbessern** können. So wählten 64% ein digitales Informationsportal aus. Ein solches Portal würde Informationen bündeln. Auch ein Amtsblatt oder Newsletter in digitaler Form (51%) sowie die Nutzung sozialer Medien (39%) wird als eine gute Möglichkeit erachtet. Daneben sollten jedoch auch weiterhin bewährte, nicht-digitale Kanäle genutzt werden. So wird der Information durch die lokale Tageszeitung eine große Bedeutung (54%) beigemessen. Auch die Verbreitung von Informationen durch Amtsblatt/Newsletter in Papierform (30%) und Aushänge in den Stadtteilen (15%) erscheint noch immer wichtig.

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

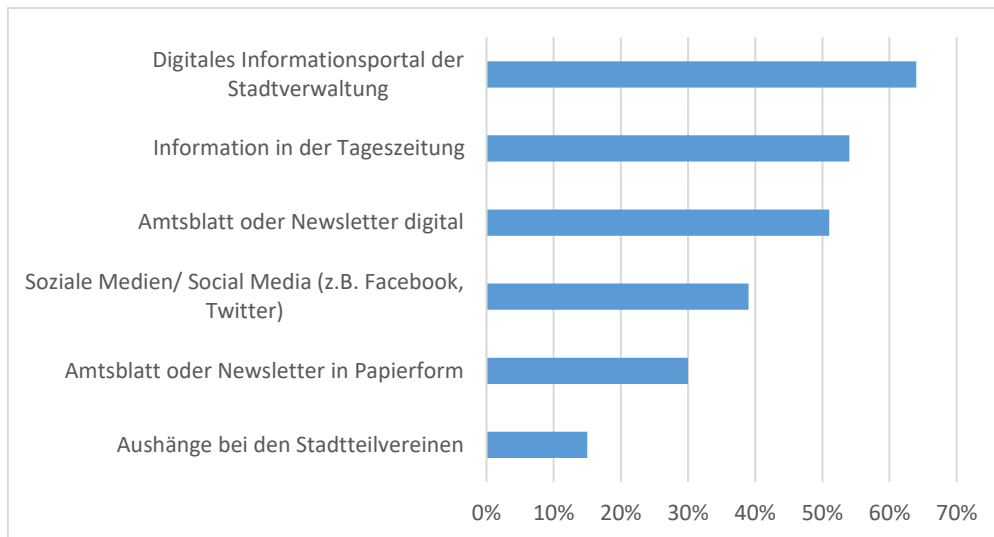


Abb. 5: Informationswege

Frage: Wie können Bürgerinnen und Bürger über Vorhaben und Projekte in der Stadt besser informiert werden? (N = 406, Mehrauswahl (max. 3) möglich)

Dies bestätigt sich auch bei den Hinweisen, die im ergänzenden Antwortfeld genannt werden. Dort wird explizit darauf hingewiesen, dass auch weiterhin digitale **und** analoge Informationswege genutzt werden sollten.

Insgesamt machen 28 BürgerInnen weitere Vorschläge zu Informationswegen. Die zielgruppenorientierte bzw. stadteilspezifische Ansprache ist ein wiederholt genanntes Anliegen ebenso wie der Wunsch nach einer persönlichen Ansprache durch Informationsflyer, Rundbriefe oder persönliche Schreiben. Für einen breitgestreuten Informationsfluss besteht ein sehr großes Interesse an Informationsveranstaltungen – sowohl für die Gesamtstadt als auch stadteilspezifisch (auch Stadtteilteilversammlungen und regelmäßige Stadtteilsprechstunde). Als digitaler Informationsweg werden die Speyer-App und die städtische Webseite genannt, aber auch digitale Infosäulen in der Innenstadt, Infos über Rundfunk, Informationsfilme auf öffentlichen Bildschirmen (z.B. in ÖPNV-Fahrzeugen, Wartezonen, Lebensmittelmärkte) oder als Vorspann im Kino. Als analoger Informationsweg werden Plakatwerbung oder eine Bürgerzeitung vorgeschlagen.

5.2 Beteiligungsformate

Ein weiteres Thema ist das Wie der Beteiligung. Wie sollten die Beteiligung von BürgerInnen und auch eine gemeinsame Arbeit an verschiedenen Themen aussehen? Als Antwortmöglichkeiten wurden sechs mögliche Formate vorgegeben, die aus den Ergebnissen des Bürgerworkshops vom 27.11.2019 beruhen. Dazu gab es wiederum die Möglichkeit, weitere Ideen einzubringen.

Auffällig ist die **sehr hohe Zustimmung zu Informationsveranstaltungen** – 65% der Teilnehmenden legten Wert auf dieses Format, das über eine bloße schriftliche Information hinausgeht. Hinzu kommt der hohe Stellenwert der Information durch einen Newsletter,

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

wofür sich 46% aussprechen. Auch die Nutzung sozialer Medien für Information wird von 38% gewählt. Zusammengenommen belegen diese Antworten den sehr hohen Bedarf nach einer verbesserten Information und bestätigen somit die Erwartungen an die Bürgerbeteiligung (Abb. 3) und die Ergebnisse des Bürgerworkshops.

Bürgerworkshops stoßen ebenfalls auf eine breite Zustimmung (45%). Diese könnten demnach eine sehr gute Möglichkeit sein, um BürgerInnen gezielt einzubinden. Eine feste Ansprechperson für Bürgerthemen wünschen sich 42%. Die Gründung von Arbeitskreisen zu bestimmten Themen stößt dagegen auf geringeres Interesse (14%). Dennoch gibt es viele Ideen für mögliche Themen, die in Arbeitskreisen bearbeitet werden könnten.

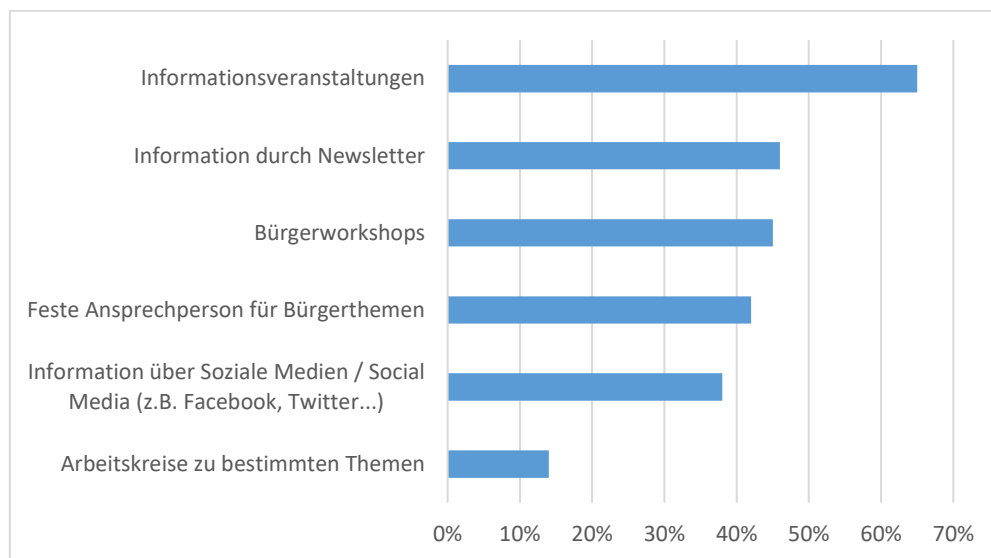


Abb. 6: Formate der Bürgerbeteiligung

Frage: Welche Beteiligungsformate wünschen Sie sich für Speyer? (N = 406; Mehrfachauswahl möglich)

Vorschläge für Arbeitskreise

Von 51 BürgerInnen (13%) werden Themenvorschläge für mögliche Arbeitskreise genannt, die zu folgenden Oberthemen zusammengefasst werden können:

- „Verkehr/Mobilität“ (23 Nennungen)
- „Stadtentwicklung“ (20 Nennungen)
- „Umwelt und Nachhaltigkeit“ (15 Nennungen)
- „Stadtgesellschaft“ (10 Nennungen)
- „Öffentlicher Raum“ (7 Nennungen)

Der Themenbereich **Verkehr/Mobilität** umfasst alle Vorschläge mit Bezug zur Verkehrsplanung und -gestaltung, einschließlich der Verkehrsträger (Auto, ÖPNV, Fahrrad, Fußverkehr) sowie der Verkehrsinfrastruktur. Zum Themenbereich **Stadtentwicklung** gehören Vorschläge zur Stadtplanung, dem Wohnungsmarkt/-bau sowie die Gestaltung öffentlicher Plätze und Flächen. Vorschläge zu Klima- und Umweltschutz, regionalem und bewusstem Konsum sowie zur Energie sind dem Themenbereich **Umwelt und Nachhaltigkeit** zugeordnet.

Der Themenbereich **Stadtgesellschaft** deckt Vorschläge zu Familie, SeniorInnen und Integration sowie zu Kultur und sonstigen gesellschaftlichen Themen ab. Der Themenbereich **Öffentlicher Raum** umfasst Sauberkeit und Abfallentsorgung sowie Bepflanzung und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Vorschläge für weitere Beteiligungsformate

Außerdem gab es die Möglichkeit, weitere Beteiligungsformate vorzuschlagen, wovon 42 BürgerInnen (10%) Gebrauch machen. Am häufigsten genannt werden Umfragen/Befragungen (digital und analog), an denen sich die BürgerInnen beteiligen und teilnehmen können (sechs Nennungen). Auch die Verbesserung und der Ausbau der digitalen Beteiligungsangebote der Stadt werden häufig angeregt (neun Nennungen), wenngleich die einzelnen Vorschläge unterschiedliche Vorstellungen umfassen. Die städtische Webseite ist dabei allerdings häufig Anknüpfungspunkt, beispielweise wenn eine direkte Online-Beteiligungsmöglichkeit über diese oder ein städtisches Informationsportal angeregt werden. Ergänzend werden die drei Beteiligungsformate „Informationsveranstaltungen“, „Bürgerworkshops“ und „Feste Ansprechpartner“ wiederholt genannt (konnten bereits bei der Auswahlfrage ausgewählt werden, siehe oben) und einzelne weitere Vorschläge gemacht (z.B. Bürgerhaushalt, Ideenplattform). Einige weitere Anmerkungen umfassen persönliche Statements zur Bürgerbeteiligung, ohne konkrete Vorschläge für Beteiligungsformate zu beinhalten.

6. Mögliche Themen für Bürgerbeteiligung

Des Weiteren zeigte sich seitens der BürgerInnen ein enormes Interesse daran, an Themen oder Projekten für die weitere Entwicklung der Stadt mitzuarbeiten. 218 der 406 Teilnehmenden (53%) nennen Themen und/oder Projekte, an denen sie gerne mitarbeiten würden. Dabei handelt es sich in erster Linie um kommunale Themen(-felder), die genannt werden. Konkrete Projekte werden in einem geringeren Umfang angeführt. Einige wenige Teilnehmende signalisieren nur ein allgemein formuliertes (Des-)Interesse an einer Mitarbeit.

Als **konkrete Stadtentwicklungsprojekte**, bei denen die BürgerInnen mitarbeiten möchten, nennen diese:

Projektname	Anzahl Nennung
Planung Industriedhof	7 x
Umgestaltung Königsplatz	5 x
Entwicklung Reithalle Normand Gelände	3 x
Umgestaltung Postplatz	3 x
Bauliche Entwicklung Russenweiher	2 x
„Altes“ Bauhaus	2x
17 Einzelprojekte (Details siehe Anlagen S. 27)	Jeweils 1 x

Abb. 7: Projekte für Bürgerbeteiligung

Mehrere BürgerInnen verweisen darauf, dass sie keinen Überblick über gegenwärtige Projekte haben bzw. die Kenntnis fehlt, welche Projekte derzeit in der Stadt aktuell sind.

Die **kommunalen Themen(-felder)**, die von den BürgerInnen als interessant für ihre Mitarbeit aufgezählt werden, können wiederum zu fünf Oberthemen zusammengefasst werden, die mehrheitlich deckungsgleich mit den Themenvorschlägen der Arbeitskreise sind.

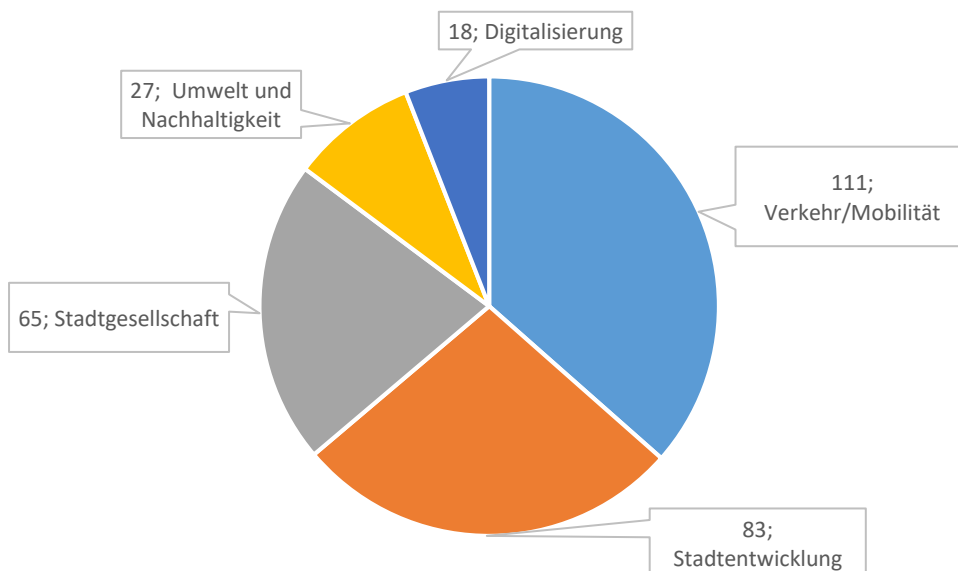


Abb. 8: Themenfelder für Bürgerbeteiligung (Anzahl Nennungen; Themenfeld)

Bei den BürgerInnen besteht im Vergleich das größte Interesse daran, sich im Themenbereich **Verkehr/Mobilität** aktiv einzubringen. Ungefähr ein Viertel dieser Personen formuliert ein

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

allgemeines Interesse an einer Mitarbeit in diesem Bereich. Die anderen Nennungen beziehen sich auf bestimmte Aspekte im Bereich Verkehr und Mobilität:

- Verkehrswende und nachhaltige Mobilität: Das Thema interessiert einen großen Teil der BürgerInnen.
- Fahrradverkehr: Speyer als Fahrradstadt und die Anpassung der Verkehrsinfrastruktur zur Förderung des Radverkehrs sind von großem Interesse.
- ÖPNV: Bei Fragen des ÖPNVs, insbesondere der Busverkehre, möchten mehrere BürgerInnen mitarbeiten.
- Verkehrs-/Mobilitätsplanung und -konzepterstellung: Von mehreren Personen wird Interesse an diesen Themen geäußert.
- Parkraum und Autoverkehr: Für die Herausforderungen des Individualverkehrs, insbesondere die Schaffung/Erhaltung ausreichenden Parkraums, interessieren sich ebenfalls mehrere Personen.

Fragestellungen und Projekte der **Stadtentwicklung** stoßen gleichfalls auf sehr großes Interesse. Rund ein Drittel der Nennungen bezieht sich auf die städtebauliche Gestaltung in Form der Bauleitplanung (einschließlich Bebauungspläne und Bauvorhaben). Weitere Themen sind:

- Wohnen: Insbesondere bezahlbarer Wohnraum und neue Wohnformen, auch für Gruppen wie Behinderte oder SeniorInnen, sind für viele BürgerInnen von großem Interesse.
- Stadtgrün: Außerdem werden die Begrünung der Stadt und die städtischen Grünflächen sehr oft genannt, wiederholt auch die Gestaltung öffentlicher Plätze.
- Lärm: Für Lärmschutz und weitere Themen interessieren sich einzelne Personen.

Dem Themenbereich **Stadtgesellschaft** wurden Nennungen zugeordnet, die sich mit dem Zusammenleben, mit sozialen Themen und Kultur befassen. Damit umfasst dieser Bereich ein sehr breites Themenspektrum (u.a. Kinder und Jugendliche, Familien und SeniorInnen, Kultur, Bildung, Inklusion und Integration, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sauberkeit). Auf besonderes Interesse stößt:

- Soziale Themen: Das mit Abstand größte Interesse besteht an sozialen Projekten (rund ein Drittel), hier insbesondere an solchen, die Kinder und Jugendliche bzw. Familien betreffen. Wiederholt genannt werden Bildungs-, Inklusions- und Integrationsprojekte sowie Projekte gegen Rassismus und Extremismus.
- Abfallentsorgung: Großes Interesse an einem Engagement zeigen die BürgerInnen im Bereich Sauberkeit/Abfallentsorgung, -vermeidung (beispielweise in der Altstadt).

Auch im Themenbereich **Umwelt und Nachhaltigkeit** gibt es ein Interesse, an Projekten in der Stadt mitzuarbeiten. Genannt wurden u.a. folgende Themenfelder:

- Nachhaltigkeit und nachhaltige(s) Stadtentwicklung und Bauen (mehr als die Hälfte der Nennungen)
- Umwelt und Klima(-schutz)
- Energie(-versorgung)

Ein Interesse an gemeinsamen Projekten im Themenbereich **Digitalisierung** wird ebenfalls angegeben. Dabei wird vor allem ein allgemeines Interesse an der Mitarbeit kommuniziert, es werden aber auch konkrete Themen genannt:

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Digitalisierung der Stadtverwaltung
- Digitalisierung der Schulen
- städtische digitale Angebote

Einzelnennungen betreffen u.a. den Breitband- und 5G-Netzausbau, Smart-City oder Onlinekarten für Bürgerbeteiligungsprojekte.

7. Bürgerbeteiligung digital

Da Digitalisierung sowohl in den Stadtverwaltungen als auch in der Stadtentwicklung derzeit eine ausgesprochen wichtige Rolle spielt, wurde dieses Thema gesondert abgefragt. Die Antworten sind auch für den Ausbau der Stadt Speyer als Smart City wichtig.

Insgesamt zeigt sich ein großes Interesse an digitalen Beteiligungsformaten. Das bestätigt die Ergebnisse der Frage nach Informationswegen, bei denen ebenfalls digitalen Formen eine große Bedeutung beigemessen wurde. Auffällig ist, dass bei dieser Frage am häufigsten **nicht** geantwortet wurde. Eine Erklärung dafür ist, dass manche der genannten Formate nicht allen bekannt sind. So antworteten auf die Frage nach einem digitalen Amtsblatt/Newsletter 5% der Personen nicht, bei der Frage nach einer App, einer Online-Karte oder Crowdsourcing als Finanzierungsmöglichkeit gibt es mehr als 15% fehlende Antworten. Hier fallen auch Altersunterschiede auf. So lassen sich bei den Rubriken Amtsblatt digital, App, Social Media oder Crowdsourcing bis zu 35% der fehlenden oder mit „Weiß nicht“ beantworteten Fragen der Gruppe der über 60-Jährigen zuordnen. Hier wird die in den Altersgruppen unterschiedliche Nutzung digitaler Kanäle sichtbar, was für eine Entwicklung zielgruppengenaue Beteiligungsformate wichtig ist.

Am **wichtigsten finden die TeilnehmerInnen Online-Abstimmungen oder Online-Befragungen** (72%). Als fast ebenso wichtig eingeschätzt werden eine Projekt-Datenbank (71%) und ein digitaler Newsletter (oder Amtsblatt) (69%). Weiterhin als sehr wichtig angesehen werden eine digitale Vorhabenliste, ein digitaler Mängelmelder sowie ein digitales Beteiligungsportal (jeweils ca. 60%). Die Hälfte der Befragten findet eine Karte, auf der Beteiligungsmöglichkeiten verzeichnet sind, wichtig. Die digitalen Kanäle wie Social Media, eine Stadt-App sowie die Möglichkeit von Crowdsourcing finden weniger Personen wichtig. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass die Kategorien mit der höchsten Zustimmung auch am häufigsten überhaupt beantwortet wurden.

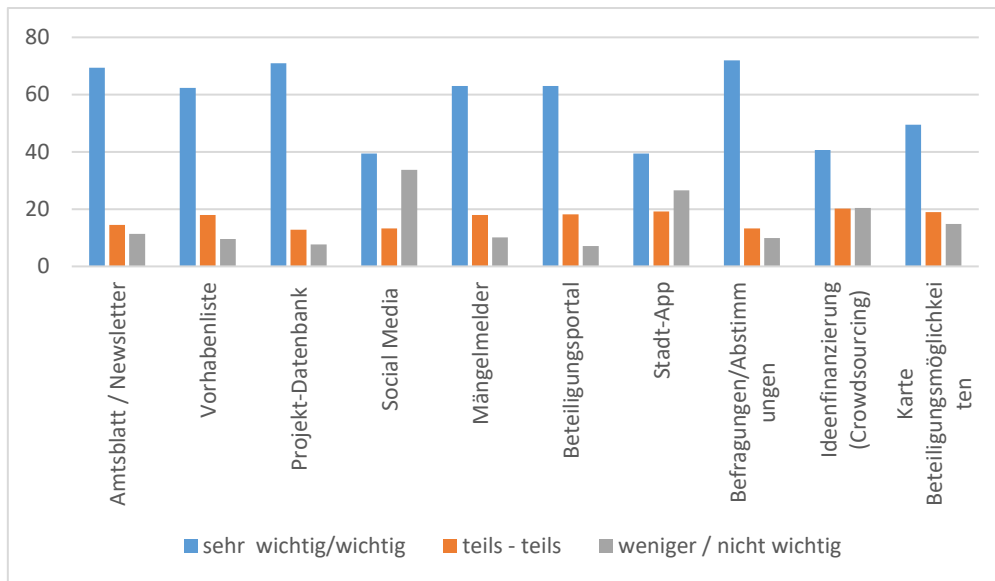


Abb. 9: Bewertung digitaler Beteiligungsformate

Frage: Wie wichtig finden Sie folgende Online-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in Speyer? (N = 406, fehlende Antworten/„Weiß nicht“ nicht dargestellt)

Das ergänzende Antwortfeld für die Eintragung sonstiger digitaler Angebote wird von 23 BürgerInnen genutzt. Der Großteil der Antworten thematisiert bestehende digitale Angebote der Stadt Speyer. Für diese werden teils allgemeine, teils konkrete Weiterentwicklungen und Ergänzungen (z.B. für Speyer APP) angeregt, allerdings wird auch Kritik an diesen geäußert (z.B. digitales Amtsblatt). Einige weitere Anmerkungen (sechs Nennungen) verbindet eine kritische Perspektive auf digitale Angebote und den damit verbundenen Wunsch nach ausreichenden bzw. umfassenderen analogen Alternativangeboten.

8. Weitere Anregungen und Anmerkungen

Die BürgerInnen beantworten die in der Umfrage enthaltenen Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten rege. Während 71 BürgerInnen zusätzliche Anmerkungen zur Bürgerbeteiligung in Speyer machen („Wollen Sie uns zusätzlich noch etwas zur Bürgerbeteiligung in Speyer mitteilen?“), unterbreiten 89 BürgerInnen unterschiedlichste Vorschläge dazu, wie die Information und Beteiligung verbessert werden kann („Was fällt Ihnen noch ein, um die Information und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Speyer zu verbessern?“). Aufgrund einer Vielzahl ähnlicher Antworten bietet sich eine gemeinsame Auswertung und Ergebnisdarstellung an. Zusätzlich fließen Rückmeldungen der BürgerInnen aus der Abschlussfrage ein („Möchten Sie zu dieser Befragung oder zum besseren Verständnis Ihrer Antworten noch etwas anmerken?“), bei der 38 BürgerInnen Anmerkungen machen.

In kleinerem Umfang (13 Anmerkungen) wird ein positives Feedback zur bisherigen Bürgerbeteiligung gegeben. Die BürgerInnen unterstreichen, dass seit dem Amtsantritt von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler das Thema Bürgerbeteiligung einen höheren Stellenwert bekommen habe. Ausdrücklich gelobt wird die durchgeführte Online-Umfrage (15 Anmerkungen).

Dennoch werden auch **zahlreiche Kritikpunkte** formuliert. Ein Hauptanliegen der BürgerInnen ist es, wie bereits auch zuvor unter 5. ausgeführt, **frühzeitig und umfassend durch die Stadtverwaltung informiert** zu werden. Insgesamt wird der Informationsfluss zwischen der Stadtverwaltung und den BürgerInnen allerdings als verbesserungsfähig erachtet. Dies betrifft einerseits den durch die Stadtverwaltung verbreiteten Umfang der Informationen und die genutzten Kommunikationswege, andererseits ausbleibende Reaktionen und Antworten der Stadtverwaltung auf Eingaben der BürgerInnen. Wiederholt werden außerdem eine frühzeitige und bessere Information über wichtige kommunale Themen angemahnt (30 Anmerkungen) und auf die Wichtigkeit von Informationen als Voraussetzung von Beteiligung verwiesen. Ferner wird von wenigen BürgerInnen eine angemessene Transparenz bei kommunalen Projekten eingefordert.

Als einen **zentralen Lösungsansatz schlagen die BürgerInnen insbesondere Veranstaltungen** in unterschiedlichen Formaten vor (32 Anmerkungen). Neben Informationsveranstaltungen werden Vor-Ort-Termine, Bürger- und Stadteilversammlungen und Bürgersprechstunden genannt. Mit Blick auf die bisherigen Beteiligungsveranstaltungen wünschen sich die BürgerInnen, dass die zukünftigen Veranstaltungen zu Uhrzeiten beginnen, die stärker die Arbeitszeiten von berufstätigen Personen berücksichtigen (Veranstaltungen am Abend). Vereinzelt wird beanstandet, dass zu spät oder unzureichend über Beteiligungsveranstaltungen informiert wird. Als neueres Beispiel nennen die BürgerInnen vereinzelt den Bürgerworkshop zur Erstellung der Partizipationsleitlinien am 27.11.2019.

Ein weiterer häufig genannter Lösungsweg ist die **Weiterentwicklung des digitalen Informationsangebots** (24 Anmerkungen). Die Anregungen reichen dabei von allgemeinen Aussagen („Online Präsenz viel viel besser ausbauen!!!!“) bis hin zu speziellen Vorschlägen für die Weiterentwicklungen einzelner Angebote. Vor allem eine Überarbeitung und Angebotsausweitung der städtischen Webseite und der Speyer App betreffen die hier am häufigsten gemachten Verbesserungsvorschläge. Beispielsweise können sich einige wenige BürgerInnen die städtische Webseite als eine Art Informationsportal/-plattform vorstellen. Auch die Weiterentwicklung des bestehenden digitalen Amtsblattes zu einem digitalen Newsletter wird vereinzelt vorgeschlagen. Neben den digitalen Angeboten wird von einzelnen BürgerInnen die Versendung von Flyern, Postwurfsendungen bzw. persönlichen Anschreiben angeregt.

Zusätzlich geben die BürgerInnen eine große Anzahl von Hinweisen in Form von allgemeinen Aussagen zur Bürgerbeteiligung, darunter der regelmäßige Wunsch nach mehr Mitentscheidungsmöglichkeiten. Weniger als zehn Anmerkungen nehmen Bezug auf ein konkretes Sachthema oder enthalten allgemeine Kritik.

9. Anlagen

Der Auswertung sind als Anlagen beigefügt:

- Fragebogen der Umfrage
- Antworten der offenen Fragefelder

9.1 Fragebogen



0% ausgefüllt

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Heute geht es um Ihre Meinung und Ihre Ideen, wie Sie, Bürgerinnen und Bürger, besser über das aktuelle Geschehen in der Stadt informiert werden können. Gleichzeitig möchten wir wissen, ob und wie Sie sich gern stärker mit Stadtverwaltung und Stadtpolitik austauschen möchten. Sie können uns mitteilen, zu welchen Themen und in welcher Form Sie gern besser ins Gespräch kommen würden.

Mit diesem Angebot zu einer Online-Beteiligung wollen wir das Gespräch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Stadt fortsetzen und erweitern, das bei einem Bürgerworkshop am 27.11.2019 begonnen wurde.

Die folgende Umfrage gibt Ihnen die Möglichkeit, sich zu diesen Fragen zu äußern. Danke, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen.

Alle Angaben sind anonym und werden nur zum Zweck dieser Umfrage genutzt.

Die Online-Beteiligung ist ein Baustein des Projektes "We are the city (WAY)" zur Erstellung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung. Dieses Vorhaben ist eine Kooperation der Stadt Speyer und dem Projekt "WITI" an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Ich möchte freiwillig an dieser Umfrage teilnehmen

1. Was sollte Bürgerbeteiligung in Speyer Ihrer Meinung nach ermöglichen?

Bitte wählen Sie bis zu drei Punkte aus, die für Sie am wichtigsten sind.

- Bessere Information über Projekte und Vorhaben in der Stadt
- Kontakt zu Fachämtern
- Mehr Mitsprachemöglichkeiten bei Vorhaben in der Stadt
- Gemeinsam an Bauprojekten und Stadtgestaltung arbeiten
- Dialog zu langfristigen Themen wie Nachhaltigkeit, Energiewende, Mobilität
- Sonstiges, und zwar

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

2. Wie können Bürgerinnen und Bürger über Vorhaben und Projekte in der Stadt besser informiert werden?

Bitte wählen Sie die Ihrer Meinung nach wichtigsten Möglichkeiten für eine gute Information aus! Mehrfachnennungen sind möglich.

- Amtsblatt oder Newsletter in Papierform
- Amtsblatt oder Newsletter digital
- Soziale Medien/ Social Media (z.B. Facebook, Twitter)
- Information in der Tageszeitung
- Digitales Informationsportal der Stadtverwaltung
- Aushänge bei den Stadtteilvereinen
- Sonstiges, und zwar

3. Was fällt Ihnen noch ein, um die Information und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Speyer zu verbessern?

4. Wie bewerten Sie die Bürgerbeteiligung in Speyer?

Bitte vergeben Sie zur Bewertung Sterne. Je mehr Sterne, desto besser!

Wie bewerten Sie die bisherige Bürgerbeteiligung in Speyer insgesamt? ☆☆☆☆☆

Wie ausreichend finden Sie die Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung in Speyer bisher? ☆☆☆☆☆

Wie zufrieden sind Sie mit bisherigen Verfahren der Bürgerbeteiligung? ☆☆☆☆☆

Wie gut sind Sie über aktuelle Projekte der Stadt Speyer informiert? ☆☆☆☆☆

5. Welche Beteiligungsmöglichkeiten wünschen Sie sich für Speyer?

Bitte wählen Sie die Ihrer Meinung nach wichtigsten Formate aus (Mehrfachnennungen sind möglich) oder ergänzen Sie.


- Informationsveranstaltungen
- Information über Soziale Medien / Social Media (z.B. Facebook, Twitter...)
- Information durch Newsletter
- Bürgerworkshops
- Feste Ansprechperson für Bürgerthemen
- Arbeitskreise zu bestimmten Themen, z.B.

Sonstiges, und zwar

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

6. Wie wichtig finden Sie folgende Online-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Speyer?

Bitte bewerten Sie alle Vorschläge und ergänzen Sie weitere Ideen.

	Nicht wichtig	Sehr wichtig	Weiß ich nicht.			
						
	0	1	2	3	4	
Amtsblatt oder Newsletter digital	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitale Vorhabenliste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Datenbank mit Projekten, an denen Beteiligung möglich ist, mit Filtermöglichkeit/Suchfunktion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Social Media (Facebook, Twitter...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitaler Mängelmelder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitales Beteiligungsportal	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
App	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Befragungen und Abstimmungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit zur gemeinsamen Finanzierung von Ideen und Vorhaben (Crowdsourcing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Karte, auf der Beteiligungsmöglichkeiten eingezeichnet sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstiges, und zwar

7. An welchen konkreten Projekten würden Sie gerne mitarbeiten?


8. Waren Sie beim Bürgerworkshop am 27.11.2019 dabei?

- Ja
 Nein

9. Wollen Sie uns zusätzlich noch etwas zur Bürgerbeteiligung in Speyer mitteilen?

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

Sie haben es fast geschafft! Selbstverständlich ist diese Umfrage **anonym** und wird **nicht personenbezogen** ausgewertet. Dennoch benötigen wir für die **allgemeine Statistik** noch einige soziodemographische Daten von Ihnen. Bitte beantworten Sie auch noch diese wenigen Fragen.

Sie sind ... 

Wie alt sind Sie? Jahre

Was machen Sie beruflich?

- Schüler/in / In Ausbildung
- Student/in
- Angestellte/r
- Beamte/r
- Selbstständig
- Arbeitslos/Arbeit suchend
- Rentner/in
- Sonstiges:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Ihre Antworten werden nun ausgewertet und für die Erstellung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Speyer genutzt.

Wenn Sie an weiteren Informationen zur Bürgerbeteiligung interessiert sind, tragen Sie bitte hier Ihre E-Mail-Adresse ein.

E-Mail

Möchten Sie zu dieser Befragung oder zum besseren Verständnis Ihrer Antworten noch etwas anmerken?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Editha Marquardt: marquardt@uni-speyer.de oder Simon Sterbenk: sterbenk@uni-speyer.de

9.2 Antworten der offenen Fragefelder

Im Folgenden werden die Antworten der offenen Fragen aufgeführt. Diese sind thematisch geordnet. Dazu findet man jeweils die konkrete Frage sowie eine kurze Einführung. Zu beachten ist, dass diese Antworten **Ergänzungen** zu den vorgegebenen Möglichkeiten sind. Sie enthalten viele wertvolle Hinweise.

Zu 3. Erwartungen an die Bürgerbeteiligung in Speyer

Frage (B101): Was sollte Bürgerbeteiligung in Speyer Ihrer Meinung nach ermöglichen? Sonstiges, und zwar...

Um die Erwartungen abzufragen, wurden fünf Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die aus den Ergebnissen des Bürgerworkshops stammten. Es konnten bis zu drei Punkte ausgewählt werden. Damit ergänzen die Antworten die dort erarbeiteten Ergebnisse. Außerdem gab es Raum für weitere Ideen und für Anregungen. Insgesamt 37 BürgerInnen gaben hier ergänzende Hinweise.

Erwartungen an Bürgerbeteiligung allgemein

- Die Perspektive der BürgerInnen in Vorhaben einbringen und diese konstruktiv mitgestalten können
- Auch transparent machen, wer die Verantwortung für ein Projekt hat. Wie legitimieren sich die Mitmacher - wer nicht mitmacht, hat mitunter einfach genug mit seinem eigenen Leben zu tun: Geld verdienen, Familienpflichten...
- Wie kann aktive BB im Sinne eine vom Individuum ausgehende Initiative transparent gemacht werden
- Kein Blockieren von Zukunftsthemen, das Minderheiten sich durchsetzen, nur weil sie laut und präsent sind
- Mehr Demokratie wagen
- Bessere Vertretungen VOR ORT
- Blick "hinter die Kulissen"
- Bürgerentscheide bei wichtigen bzw. Unnötigen Dingen, wie der Flugplatzausbau
- Direkte Abstimmung über wichtige Projekte
- Eigene Gestaltungsmöglichkeiten in meinem Quartier
- Übersetzung wichtiger Stadtinformationen in andere Sprachen. Dies wird neuen Migranten helfen, sich aktiv an Speyer zu beteiligen.

Information

- Aktuellere Online-Informationen eventuell über SWS App oder stadteigene Info-App
- Schnellere Informationen von der Verwaltung, weniger Bürokratie, mehr Taten

Dialog mit Stadtverwaltung

- Feedback-Kanäle einrichten. Mit Information, was aus dem Feedback wird. Einrichten eines Kummerkastens.
- Meldung von Störungen
- Offener Dialog bei etwaigen steigenden finanziellen Belastungen der Bürger (alternative Lösungsvorschläge, etc.)
- Direkte Ansprechpartner bei der Stadt

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- QM bei berechtigten Beschwerden der Bürger
- Schnelleren Kontakt (innerhalb von 10 Tagen) und Feedback zu/von den Mitarbeitern
- Eigene Projekte einbringen zu können (offener Dialog)

Verkehr

- Bessere Busverbindung und Pünktlichkeit
- Straßenverkehr
- Beschilderung von Sonderregelungen - Fahrräder in Innenstadt und Parken für Speyer und Touristen
- Bürgerbeteiligung zur zukunftsorientierten Verkehrsführung
- Fahrradverkehr
- Parkmöglichkeit für LKW! Katastrophal in Speyer!

Konkrete Projekte

- Sinnlose Baumfällung an der A61 nahe Wohngebiet
- Weitere Vorgehensweise im Wochenendgebiet Binsfeld
- Endlich einen Lärmschutz im Bereich der Umgehungsstraße umsetzen
- Schönerer Fußballplatz am Woogbach

Verschiedene Themen

- Schulen sanieren
- Veranstaltungen der Vereine
- Als Seniorenhaus Bedarfe der Anwohner /Bürger frühzeitig ermitteln und entwickeln
- Bürgerbeteiligung zur Gestaltung und Pflege öffentlicher Plätze
- Rücksicht auf Naturschutz, Stadtklima
- Vorschläge zur Ressourceneinsparung, z.B. Verpackung auf Weihnachtsmarkt - mehr Nahversorgung aus der Region

Sonstiges

- Mehr Sicherheitsgefühl in der Stadt
- Ich benötige keine weitere Bürgerbeteiligung. Dafür wähle ich meine Vertreter in den Stadtrat
- Dass es Sinn macht, die Stadt auf Probleme hinzuweisen warte seit 6 Jahren auf ein Antwortschreiben
- Unklar, was "Kontakt zu Fachämtern" meint - Kaffeetrinken oder etwas wie "Gemeinsam an Bauprojekten und Stadtgestaltung"? Wenn es letzteres inkludiert, dann würde ich diesen Punkt wählen

Zu 5.1 Informationswege

Frage (B102): Wie können Bürgerinnen und Bürger über Vorhaben und Projekte in der Stadt besser informiert werden? Sonstiges, und zwar...

Als ein sehr wichtiges Thema für die weitere Bürgerbeteiligung in Speyer hatte sich im Vorfeld bereits bei einem Workshop innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem Bürgerworkshop im November 2019 das Thema Information herausgestellt. Aus diesem Grund wurde danach gefragt, wie der Informationsfluss zwischen Stadt und Bürgerschaft

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

verbessert werden könnte. Im ergänzenden offenen Antwortfeld machen insgesamt 28 BürgerInnen weitere Vorschläge zu Informationswegen.

Zielgruppenorientierte Kommunikation

- Haushaltsbefragung/-information bei Themen die nur bestimmte Bezirke betreffen, z.B. Müllabfuhr
- Direkte Ansprechpartner
- Bitte themenbezogen informieren und den Informationsfluss aufrecht (Zwischenstatus!) erhalten, bis ein Projekt beendet ist.

Persönliche Ansprache

- Flugblätter und Wurfsendung mit Info-Material
- Flyer per Posteinwurf
- Persönliches Anschreiben
- Rundbriefe in Briefkästen von betroffenen Stadtteilen z.B.
- Direkt Betroffene anschreiben, insbesondere ältere BürgerInnen
- Zu 1 und 3 [1= Amtsblatt oder Newsletter in Papierform, 3= Amtsblatt oder Newsletter digital]. In Papierform nur auf Anfrage. Da es um Informationen geht, könnte es in dieser Form zu unliebsamen, ausufernden Diskussionen kommen, bei denen sich die Hauptakteure verstecken können.

Großflächige Ansprache

durch **Printerzeugnisse** der Stadt

- Die Plakate zur B9 Querung die in Speyer Süd aushängen
- Bürgerbeteiligungsplakat mit erkennbarem Logo an den gleichen Stellen wie Veranstaltungswerbung
- Bürgerzeitung

durch **digitale** Medien (Web, Fernsehen, Radio etc.)

- Web-Seite: Ich finde zum Beispiel die Web-Seite der Feuerwehr in ihrem Aufbau gut da kann ich mich rund um über die Einsätze informieren solche Möglichkeit in der Art sollte auch über die Stadtverwaltung geben die momentane ist nicht sehr informativ
- Speyer.de
- App der Stadt Speyer (2x)
- Verteiler z. B. über "Telegramm"/"Threema" o.ä.
- Digitale Infosäulen in der Innenstadt
- Über Rundfunk
- Vorspann im Kino
- Kleine Filme auf öffentlichen Bildschirmen - in den Bussen, Wartezonen, Lebensmittelmärkten u.a.

durch Veranstaltungen

- Informationsveranstaltungen
- Informationsveranstaltungen
- Veranstaltungen
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen in der Gesamtstadt / den Stadtteilen (OB-Sprechstunde vor Plenum) # nicht nur zu Neujahr für geladene Gäste
- Feste Termine in regelmäßigen Abständen an einer Lokation.

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Stadteilversammlungen
- Regelmäßige Stadtteilsprechstunden

Zu 5.2 Beteiligungsformate

Arbeitskreise

Frage (B104): Welche Beteiligungsmöglichkeiten wünschen Sie sich für Speyer? Arbeitskreise zu bestimmten Themen z.B....

In Speyer werden bereits zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Neben den in der Umfrage enthaltenen Auswahlmöglichkeiten, darunter „Arbeitskreise“, konnten in einem offenen Antwortfeld Themenvorschläge für Arbeitskreis gemacht werden. 51 BürgerInnen machen davon Gebrauch.

AK Verkehr

- Verkehr (3 x), Verkehr und Parken (2x)
- Verkehr und damit verbundene Maßnahmen
- Verkehrssituation (2x)
- Verkehrsentwicklung / Verkehrsplanung
- Mobilitätskonzept (3x)
- Mobilität (Taktung/ Ausbau ÖPNV, nicht nur eine Alibifahrradstraße sondern ein Fahrradkonzept), Parken in der Innenstadt
- Nachhaltige Mobilität
- Verkehrswende Mobilität (2x)
- Verkehrsadern steuern ... 30er Zonen - Umgehung usw.
- Autofreies Speyer, Mobilität
- Fahrradverkehr
- ÖPNV
- Busverkehr in Speyer
- Autofreie Stadt

AK Stadtentwicklung

- Stadtentwicklung (3 x)
- Stadtentwicklung in den einzelnen Stadtteilen
- Stadtplanung (2x)
- Baupläne der Stadt
- Bauen und die sog. Nachverdichtung
- Bau- bzw. Sanierungsvorhaben
- Bauvorhaben, Wohnbebauung, Verkauf von städtischem Eigentum
- Wohnungsmarkt
- Sozialer Wohnungsbau
- Konkrete Bauprojekte
- Bauplanung Industriebau
- Um-/Neugestaltung von Plätzen (2x)
- Baustellen und damit verbundene Maßnahmen (2x)
- Grünplanung (2x) - Grünplanung: Vermeidung versteinerter Gärten/Grünanlagen; Möglichkeiten der Kompostierung, Wassereinsparung/Pflanzenauswahl

AK Umwelt und Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit (4 x)
- Klima und Nachhaltigkeit, was kann jeder Einzelne beitragen
- Klima- und Umweltschutz (4x)
- Ernährung und Umwelt, Abfall vermeiden
- Regionale Versorgung v.a. Lebensmittel
- Bewusster Konsum
- Verleihplattformen
- Energie / Energiekonzept (2x)

AK Stadtgesellschaft

- Soziale Verantwortung
- Familien
- Kinder
- Seniorenbedarfe
- Nachbarschaftshilfe
- Kultur
- Bürokratische, rechtliche, Wohnungsprobleme für Migranten. Teilnahme am kulturellen Leben der Stadt der neuen Bewohner.
- Flüchtlinge
- Meinungsfreiheit
- Verbot von Silvesterknallern für Privatpersonen

AK Öffentlicher Raum

- Sauberkeit, Entwicklung
- Müll: Müllentsorgung / Müllvermeidung / Abfallentsorgung in der Altstadt / Abfall (4x)
- Bepflanzung
- Sicherheit

Sonstige Antworten (ohne inhaltlichen Bezugspunkt)

- Flugblätter, Wurfsendung
- Wie kann echte Beteiligung passieren?
- Mit konkreten, umgesetzten Ergebnissen - keine Diskutierclubs !
- Arbeitskreise Nacht Themen - bringt alle schneller ans Ziel, statt alle Themen in einen Topf zu werfen. Siehe Frage 1 der Umfrage
- Schade, dass man hier nur 3 Felder markieren kann. ich fände alles wichtig.

Vorschläge für weitere Beteiligungsformate

Frage (B113): Welche Beteiligungsmöglichkeiten wünschen Sie sich für Speyer? Sonstige, und zwar...

Von der Möglichkeit, weitere Beteiligungsmöglichkeiten vorzuschlagen, machen 42 BürgerInnen Gebrauch. Das offene Antwortfeld diente dazu, weitere Beteiligungsformate, ergänzend zu den in der Umfrage enthaltenen Auswahlmöglichkeiten, zu sammeln.

- Feste Ansprechpartner in der Verwaltung
 - o Feste Ansprechperson für Bürgerthemen

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Feste Ansprechpartner sollten dann allerdings eine perfekte Auskunft geben können
- Zentrale Austauschstelle, deren Infos aktuell sind und Mitarbeiter haben, die online und vor Ort erreichbar sind
- Es sollte nicht nur eine Beschwerdestelle geben, sondern auch eine Belobigungsstelle.
- Es fehlt für die Stadt ein Baudirektor, der auf Augenhöhe mit der OB die Geschicke der Stadt "nachhaltig" in die Hand nimmt und auf der Basis von Meinungsumfragen größere Projekte unabhängig von den Wahlperioden aufklärend und zielorientiert bearbeitet.
- Umfragen – digital und analog
 - Haushaltsbefragungen (in Papierform, da nicht jeder Haushalt an "soziale Medien" angeschlossen ist)
 - Umfragen (online) zu wichtigen Themen
 - Online-Umfragen (Wobei wahrscheinlich die Schwierigkeit darin besteht, diese repräsentativ zu gestalten.)
 - Umfragen auf speyer.de
 - Meinungserfassung durch Umfragen: z.B. Was wünschen sich die Speyerer für das ehem. Stiftungs Krankenhaus
 - Projektarbeiten mit Schülern in Form von Umfragen auf der Straße
- Veranstaltungen
 - Bürgerworkshops, Arbeitskreise zu bestimmten Themen
 - Bürgerworkshops (bei dem man auch bei Berufstätigkeit teilnehmen kann ohne Urlaub nehmen zu müssen)
 - Workshops
 - Wenn schon Infoveranstaltungen, dann auch zu einer Tageszeit, in der normal arbeitende Menschen auch daran teilnehmen können. Also nicht vor 18:00 Uhr.
 - Informationsveranstaltungen zu Uhrzeiten, die Arbeitnehmer auch wahrnehmen können.
 - Öffentliche Sitzungen mit der Möglichkeit zur Wortmeldung
 - Alle Sitzungen öffentlich mit Fragerecht für Bürger
- Digitale Angebote der Stadt
 - Website
 - Sichtbarkeit der Themen und Planungen auf der Homepage, Selektionsmöglichkeiten nach Themen, lokaler Ausrichtung
 - Digitales ausführliches Informationsportal der Stadtverwaltung!!!
 - Subskribierbare Informationsportale
 - Online-Beteiligungen direkt über die Homepage der Stadt Speyer
 - Mischform von Online-Informationen und Präsenzveranstaltungen – z.B. Onlineforum, um Meinungen möglich offen teilen und diskutieren zu können
 - Adresse für elektronische Kommentare und Meinungsäußerungen
 - Youtube-Kanal
 - App

Weitere Formatvorschläge

- Presse, Medien
- Flyer o.ä. auf dem Postweg
- Bürgerzeitung
- Beteiligung an der Haushaltsaufstellung - Bürgerhaushalt

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Rekrutierung von Freiwilligen für einzelne Projekte
- Plattform für Ideen: Aufgebaut wie ein innerbetriebliches Innovations-/Ideen-/Vorschlagswesen
- Synergien nutzen: Bürger die Möglichkeit geben Ideen abzugeben u. U. ein Belohnungssystem Innovations-/Ideenpreis (ich bin an sich nicht der Mensch, der alles in materiellen Dingen belohnt - jedoch könnte es hier evtl. Kosten sparen und bei den Ideengebern einen Anreiz bringen. Motto -schau drauf denk mit: Bürger und Stadtverwaltung Hand in Hand ans Ziel - Es könnte auch eine Botschaft sein: In der Stadt Speyer lebende Menschen - die Stadt wird nicht nur verwaltet. Es besteht die Möglichkeit für Bürger, durch ein, ihr Engagement "DIE STADT SPEYER ZU Leben" zu beleben, u. U. gibt es andere Sichtweisen auf Projekte, die Durchführungszeiträume verkürzen, übersehene Dinge zu Tage bringen und viele andere Dinge, u. U. werden durch solche Synergien, Planungszeiten am Schreibtisch verkürzt, da unter Umständen schon Lösung vorhanden sind....Ein Optimum gibt es nicht, aber andere Wege.
- Es ist auch im digitalen Zeitalter eine wichtige und gute Chance im persönlichen Dialog zu bleiben- statt übereinander zu "Twittern"

Weitere allgemeine Aussagen ohne Formatvorschlag

- Mitbestimmungsmöglichkeit in entsprechender, vorher definierter Form und Art
- Alle unter 5 aufgeführten Möglichkeiten sind unverzichtbar
- Es wird vieles gerade deutlich besser, aber es ist noch ein langer Weg und der Bürger meist noch nicht sonderlich interessiert (außer am kritisieren danach;-)
- Erweiterung der bisherigen Beteiligungsformen
- Information als Beteiligung zu verkaufen ist schon frech! Pseudo-Beteiligung würde Arnstein das nennen!
- Information ist nicht Beteiligung
- Als Neubürger kann ich nichts zu Pkt. 4 sagen
- Vielen Dank für die Initiative
- Leider lassen sich hier nur 3 ankreuzen. Arbeitskreise zu: Energiekonzept, Mobilitätskonzept, Bauvorhaben, Wohnbebauung, Verkauf von städtischem Eigentum [Anmerkung: Hier genannte Arbeitskreise wurden bei Auswertung des offenen Antwortfelds zu Arbeitskreisen berücksichtigt]
- Müllvermeidung, Verkehrssituation, Baustellen [Anmerkung: Hier genannte Arbeitskreise wurden bei Auswertung des offenen Antwortfelds zu Arbeitskreisen berücksichtigt]

Flüchtlinge, Wohnungsmarkt [Anmerkung: Hier genannte Arbeitskreise wurden bei Auswertung des offenen Antwortfelds zu Arbeitskreisen berücksichtigt]

Zu 6. Mögliche Themen für Bürgerbeteiligung

Frage (B110): An welchen konkreten Projekten würden Sie gerne mitarbeiten?

Die BürgerInnen zeigen ein enormes Interesse daran, an Themen oder Projekten für die weitere Entwicklung der Stadt mitzuwirken. 218 der 406 Teilnehmenden (53%) nennen Themen und/oder Projekte, an denen sie gerne mitarbeiten würden.

Konkrete Projekte

Industriehof (7x)

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Bauplanung / Gestaltung / Gestaltung - Zielvorgabe für Entwicklung Industriebhof

Königsplatz (5x)

- Um- und Neugestaltung Königsplatz (5x)

Postplatz (3x)

- Umbau und (Neu)Gestaltung des Postplatzes

Ehemalige Reithalle/ Normand Gelände (3x)

- Nutzung der und Konzeptentwicklung für die ehemalige Reithalle Normandgelände

Weitere Projekte

- Baugebiet Russenweiher
- Bauprojekte Russenweiher, früheres Sportgelände der Franzosen bis zur Paul-Egell-Str.
- Bauvorhaben: Einkaufsmöglichkeiten SP Nord, altes Bauhaus Leerstand
- Pionier Quartier, Binsfeld. altes Bauhaus
- Soziale Stadt Speyer Süd
- Speyer Süd erblüht
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz/Adenauer Park
- Fahrradstraßen evtl. Umgestaltung der Maximilianstraße???
- Tempo 30 Zone in der Hafestraße
- Umgestaltung der Spielplätze (z.B. Eselsdamm u. Woogbachtal)
- Restaurierung der BMX-Anlage in SP-Nord
- Neugestaltung von Grünräumen (z.B. Löffelgassen-Parkplatz begrünen, Modernisierung Domgarten)
- Parkgestaltung hinter dem ehemaligen Mausbergweg-Altersheim
- Hundestationsausbau für eine saubere Stadt und Aggressionsabbau bei Nichthundehaltern für ein besseres miteinander
- Entwicklung Areal der Kurpfalz-Kaserne (Wohnraum und Gewerbe)
- Haus für Natur und Bildung als Leuchtturm-Projekt und solarbetriebene WasserSpielKunstwerke nach dem Vorbild der Natur an öffentlichen Plätzen für ganz Speyer, entwickelt mit verschiedenen Zielgruppen (von Kita bis Uni) und Fachpersonal (Solar-, Wasseringenieur-, Botanik-, Zoologie-, Kunstexperten) nach der Methode der Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik. Diese würde ich gerne wieder aus der Schublade holen oder neu initiieren. Das würde aber ausführlichere Gespräche voraussetzen
- Verbot von Silvesterknallern bzw. -feuerwerk durch Privatpersonen im gesamten Stadtgebiet; statt dessen eine von der Stadt organisierte Lasershow
- Gestaltung des Stiftungs-Krankenhauses (Zukunftswerkstatt)
- Umsetzung des Haltepunkts Süd, damit die Bürger von Speyer Süd/West die S-Bahn nutzen können
- Franz-Kirrmeier-Straße. Waldstraße. Früheres Bistumshaus. Boarding-Haus Bahnhofstraße.
- Mehr Geld für Sportvereine, Ein neuer Basketball Freiplatz der frei zugänglich ist

Verkehr/Mobilität

Verkehr/Mobilität(-splanung) (40x)

- Verkehr (12 x)
- Stadtverkehr
- An grundsätzlichen Projekten, die die Verkehrssituation in Speyer betreffen

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Verkehrskonzept
- Verkehrsplanung (6 x), -lenkung, -führung, -entlastung
- Verkehrsplanung (Desaster)
- Entwicklung zukunftsweisende Verkehrskonzepte
- Verkehrsentwicklung - Radwege, Baustellenkonzepte
- Verkehrssicherheit
- Mobilität (6 x)
- Gestaltung der Mobilität in Speyer
- Mobilität und Infrastruktur in und um Speyer
- Mobilität in und um Speyer
- Mobilitätsprojekte
- Mobilitätskonzept (2x)

Verkehrswende

- Verkehrswende (7 x)
- Mobilität 2.0
- Nachhaltige Mobilität in Speyer (2x)
- Modernisierung von Verkehr und Mobilität in der Stadt
- Verkehrssituation in Speyer (Autofreie Innenstadt, Verbesserung der Fahrradwege, Parkhaus für Fahrräder, E-Bike-Ladestationen etc.)

Individualverkehr

- Autofreies Speyer (2x)
- Förderung der Nicht-Kfz-Mobilität
- Verkehr Innenstadt
- Autos in der Innenstadt
- Verkehrslage (Auto)
- Besseres Parkleitsystem , Kontrolle der Beschilderung —hängen oft nicht lesbar für suchende Autofahrer
- Parken (7x) - Parkmöglichkeiten in Speyer / Parkraum / Parkraum Stadt Speyer / Parksituation / Parkplätze in und um die Stadt / Zusätzliche innenstadtnahe Parkplätze!
- Verkehr und Parken, sowie Ordnung

Radverkehr

- Radverkehr (3x)
- Fahrradstadt Speyer (6 x)
- Fahrradfreundliche Stadt (2x)
- Radverkehrskonzept
- Verkehrsplanung (Rad/ Fußgänger)
- Radwegenetzausbau (2x)
- Fahrradstraßen und Citybikeangebote bis hin zu Carsharing, autofreie Zonen und den benötigten Flow, um Akzeptanz dieser Angebote zu gewährleisten
- Verbesserung des Radwegenetzes nach dänisch-niederländischen Vorbildern
- Fahrradwege (5 x)
- Fahrrad-Infrastruktur
- Planung Fahrradwege
- Verbesserte Mobilität, besonders für Radfahrer & kostengünstiger/kostenloser ÖPNV

ÖPNV

- Öffentlicher Nahverkehr / ÖPNV-Konzept (4x)
- Nahverkehrskonzepte
- Beseitigung des ÖPNV-Chaos
- Weiterentwicklung ÖVP
- An der Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmitteln
- Rollstuhlgerechte Bushaltestellen
- Rollstuhlgerechte Omnibusse
- Buslinien
- Busfahrplan Speyer
- Fußgängerzone
- Rollstuhlgerechte Mobilität - Rollatoren- und rollstuhlgerechte Bürgersteig-Übergänge

Sonstige Verkehrsthemen

- Brückensanierung Salierbrücke
- Meldung von Problemstellen
- Umbau von Kreuzungen in Kreisel, sei es Gedächtniskirche, Rauschendes Wasser, Wo-Landstraße im Bereich Auestraße oder im Bereich Wartturm, Industriestraße im Bereich Abfahrt B39, eigentlich alle größere Kreuzungen würden sich dazu eignen...
- Einrichtung und Tempokontrolle von Tempo 30-Zonen
- Förderung Flugplatz
- Verkehrslärm
- Flugplatz

Stadtentwicklung

Bauleitplanung

- Stadtentwicklung (6 x)
- Neue Wege der Stadtentwicklung
- Stadtentwicklung im Anfangsstadium
- Stadtgestaltung (2x)
- Stadtplanung (2x)
- Stadtplanung - bei größeren Bauvorhaben etc., Kita-Planung
- Stadtplanung >> wie soll Speyer 2030 aussehen
- Bauleitplanung
- Erstellen eines Generalverkehrsplanes 2040 und daraus abgeleitet eines Flächennutzungsplanes 2040
- Verkehrs- bzw. Baustellenplanung (Desaster)
- Bebauungspläne
- Baupläne der Stadt (Wohnen und Freizeit)
- Alle großen Infrastruktur-/Bauprojekte in Speyer.
- Innenstadtplanung, um die Vernichtung von Parkplätzen zu verhindern.
- Bauvorhaben / Bauprojekte (4x)
- Bauen & Planen
- Bauprojekte, Gestaltung von Neubauten
- Bauprojekte (Umwandeln alter, nicht bewohnter Gebäude zu öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Kulturhof o.Ä.)

Wohnungsmarkt

- Wohnungsbau (2x)
- Wohnbebauung
- Wohnungsmarkt
- Wohnraumgestaltung (2x)
- Wohnbau-Projekte entwickeln - genossenschaftlich oder kommunal
- Bezahlbarer Wohnraum (2x)
- Wohnraum/Sozialer Wohnungsbau
- Soziales Wohnen
- Baul. Entwicklung - soz. Wohnungsbau
- Wohnen und Soziales
- Wohnungsnot verbessern...! 2190 fehlen in Speyer laut Studie von 2016...?
- Wohngebiete für junge Familien (nicht nur Wohnungen sondern Häuser / Reihenhäuser)
- Rollstuhlgerechtes Wohnen
- Gemeinschaftliches Wohnen
- Alternative Wohnprojekten!
- Mehrgenerationengerecht, am liebsten in Innenstadtlage - Umnutzung und Neuentwicklung überalterter Strukturen
- Gemeinschaftliches und/oder genossenschaftliches Wohnen
- Wohnumfeldgestaltung
- Mich interessiert vor allem die städtebauliche Entwicklung der Stadt. Die Immobilienpreise sind in Speyer mittlerweile kaum noch bezahlbar und gebaut werden nur hochpreisige Wohnanlagen von Investoren. Der "normale" Bürger bleibt auf der Strecke. Wo sollen bitteschön die Familien mit Kindern wohnen usw.? Da läuft entschieden etwas schief. Ich hätte mir tatsächlich gewünscht es gebe eine Bürgerbeteiligung zum Thema zukünftiges Wohnen in Speyer. Wie stellen die Menschen sich ihre Stadt vor, wo und wie soll gewohnt und gelebt werden. Ganz sicher nicht in den hässlichen, überbewerteten Wohnanlagen am Rhein.
- Tinyhouse Siedlung

Stadtgrün

- Gestaltung öffentlicher Plätze (6x)
- Gestaltung von Plätzen und anderer Bauvorhaben
- Umgestaltung der Spielplätze (z.B. Eselsdamm u. Woogbachtal)
- Klimaangepasste Gestaltung der öffentlichen Räume
- Urban Gardening
- Begrünung (5 x) - Mehr Grün / Mehr Stadtgrün
- Begrünung in der Innenstadt
- Gestaltung von Grünflächen (3x)
- Öffentliche Grünräume und Neugestaltung von Grünräumen (z.B. Löffelgassen-Parkplatz begrünen, Modernisierung Domgarten)
- Nachhaltigkeit bei Grünflächen und nachhaltige Mobilität
- Gestaltung von öffentlichen Schutz-/Verschönerungsmaßnahmen, wie zum Beispiel das Gryne Band oder die Schutzvorrichtungen auf dem Weihnachtsmarkt
- Naturprojekte (Wald- und Park-Aktionen für Kinder und Senioren),
- Landschafts+Naturschutz
- Hunde-Aktions-Flächen (KEINE Hundewiesen...)

Sonstige Themen

- Lärmschutz (3 x)
- Ansiedlung neuer Firmen
- Gewerbeförderung
- Denkmalschutz... wo fängt er an wo hört er auf? Schaffen von guten Lösungen für Bürger
- Lebensmittelversorgung
- Wie kann man die Innenstadt verbessern
- Steuerung (Reglementierung) des Tourismus
- Seniorengerechteres Speyer (bin offensichtlich grenzenlose Optimistin)

Stadtgesellschaft

Öffentliche Einrichtungen/Kultur

- Engagement für gesellschaftliche Aufgaben
- Gesellschaftliche Entwicklung der Stadt und Bürger*innen
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Ich interessiere mich derzeit für das Freiwilligenportal
- Projekte, die meine konkrete Lebenswelt betreffen, z.B. Mobilität, Nachhaltigkeit, Kultur
- Verbesserung von öffentlichen Einrichtungen mit Prioritätenlisten
- Attraktive Stadt
- Organisation von Ausstellungen, Konzerten, Festivals. Seite von Speyer auf Facebook in russischer Sprache.
- Kultur (5x) - Kulturelle Konzepte / Kulturprojekte
- Nachtleben, Tanzmöglichkeiten (für verschiedene Altersgruppen)

Soziale Projekte

- Soziale Angebote
- Soziales Leben, Kita Schule etc.
- Soziale Projekte (3 x)
- Soziale Stadt (2x)
- soziale Themen
- Stadtteilentwicklung Speyer West
- Stadtteilverein Speyer-Süd (2x)
- Gemeindegewerkschaft PLUS / Barrierefreiheit / Teilhabe am (öffentlichen) Leben
- Bedarfe der Bürger im Hinblick auf Tagespflege und Vollzeitpflege erkennen und entwickeln.
- Freizeitangebote für Familien
- Projekte, die mit Kindern zutun sind
- Projekte gegen Kinderarmut und Benachteiligung
- Projekte für Kinder und Jugendliche
- Jugendhilfe
- Projekte für Kinder und/oder Tiere
- Freizeitangebote für Jugendliche, aber auch Senioren
- Hilfe in Grundschulen
- Kinderfreundlichkeit
- Bei Projekten in Bezug auf Kinder, Kindersicherheit, etc.
- Schulen, Jugendtreff, Arbeitsloseninitiative, Senioren, Verhinderung von Jugendkriminalität, etc.

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Projekte, welche die Lebenssituation von Familien betreffen, insbesondere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies umfasst die Betreuung der Kinder incl. Essenssituation und ressourcenorientierte Unterstützung bis hin zu Verkehrsanbindung, Veranstaltungen
- Behindertenfreundliche Stadt
- Inklusion
- Inklusion an Schulen
- Bildung (4 x)
- Verbesserung der Bildungschancen (niederschwellige Angebote, Patenschaften etc.)
- Demokratieförderung und Bildungsprojekte
- Stadt ohne Rassismus
- Zivilcourage gegen Links- und Rechtsextremismus
- Projekte gegen Rassismus und für interkulturellen Austausch und Toleranz
- Flüchtlinge
- Verpflichtende Sprachkurse für Asylanten.
- Migration
- Integrationsprojekte
- Mein Projekt wäre "gesundes Speyer"
- Sport

Sauberkeit und Abfallentsorgung

- Sicherheit
- Sauberkeit
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Abfallvermeidung
- Müllvermeidung
- Thema Mülltrennung bzw. Müllentsorgung
- Abfall
- Müllentsorgung in der Altstadt
- Abfallentsorgung in der Altstadt

Umwelt und Nachhaltigkeit

- Umwelt / Umweltschutz (5 x)
- Klimaschutz (3x)
- Stopp der Klima-Hysterie
- Speyer im Bereich der klimaneutralen Stadt voranbringen
- Energie (3x) - Energiekonzept für die Stadt / Energieversorgung
- Nachhaltigkeit (8 x)
- Umsetzung der SDGs in der Kommune
- Nachhaltiges Bauen
- Gebäudeplanung und Nachhaltigkeit
- Grüne Stadtentwicklung
- Nachhaltige Stadt / Nachhaltige Stadtgestaltung (Klimaschutz, Begrünung, Verkehrswende)
- Nachhaltige Konzepte, die sowohl im Interesse der Bürger als auch der Unternehmen stehen
- Fairtradestadt Speyer, Nachhaltigkeitsleitlinien für fair produzierte und gehandelte Produkte, Konzept durchgängig für alle Bereiche, öko-fairer Einkaufsführer, öko-faire Beschaffung, gesunde und nachhaltige Ernährung

Digitales

- Digitalisierung (5 x)

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Digitale Themen (z.B. für Beteiligungsthemen)
- Digitalisierung der Stadtverwaltung
- Digitale Leistungen der Stadtverwaltung
- Digitalisierung (sowohl in Verwaltung als auch Digitalpaket der Schulen als auch die Idee einer IT Schule)
- Digitalisierung der Schulen im "Bildungszentrum" Speyer
- Internetangebote, Internetzugänge, Abschaffung der Speyer App und Ersatz durch responsive speyer.de-Website
- App
- Vorschlagswesen für Verbesserungsmaßnahmen in der Stadt
- Einrichtung einer modernen (!) digitalen Ehrenamtsbörse zur Personalsuche/
Projekteinsatzsuche für einzelne Projekte
- Onlinekarten erstellen für aktuelle Übersichten von Projekten, bei denen Bürgerbeteiligung gefragt ist
- Breitbandausbau
- SmartCity
- Stopp des Ausbaus von 5G Netzwerk-Strukturen
- Vernünftiger freier Internetzugang (ohne Anmeldeurteil)

Sonstiges

- Kommunikation mit dem Bürger
- Bürgerhaushalt
- Bürgerbeteiligungsmöglichkeit bei Finanzierung
- Fahrrad-Infrastruktur. Das ist übrigens ein gutes Beispiel wie Bürgerbeteiligung NICHT geht. Die Bürger spendieren Aufwand und Zeit, um Schwachstellen im Fahrradnetz zu melden und niemand interessiert sich dann dafür weil sowieso kein Etat da ist um etwas zu verbessern. So geht Bürgerbeteiligung nicht!

Allgemeines Interesse an Mitarbeit

Grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit

- Keine Festlegung. Kommt darauf an
- Bin offen für alles
- Bin da sehr offen für anstehende Projekte...
- An langfristigen Projekten, da hier noch Einflussnahme möglich wäre
- Zum Mitarbeiten an konkreten Projekten fehlt mir die Zeit. Ich fände es jedoch weiterhin sehr wichtig, über anstehende Projekte frühzeitig informiert zu werden.
- Da fällt mir im Augenblick nichts ein.

Kenntnis aktueller Projekte

- Derzeit fehlt mir noch der Überblick, aber ein nutzerfreundlicher Internetauftritt wäre etwas, was mich interessiert. Kenntnisse in der Erstellung habe ich allerdings keine.
- Da ich nicht weiß, welche Projekte gerade laufen, kann ich das nicht beantworten. Grundsätzlich wünsche ich mir eine Mitarbeit.
- Da fehlen mir Infos, was gerade anliegt!
- Ich kenne keine konkreten aktuellen Projekte, interessiere mich aber sehr z.B. für digitale Themen (z.B. für Beteiligungsthemen), Infrastruktur und Ehrenamt. Als Privatpilot und Speyerer Anwohner liegt mir das Thema Vereinbarkeit anderer Bürger mit dem Flugplatz

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

Speyer sowie die Förderung des Flugplatzes am Herzen! [Auswertung: auch bei Verkehr und Digitalisierung berücksichtigt]

- Mir sind aktuell keine bekannt.
- Welche laufen denn derzeit?
- Gibt es denn welche?
- Keine bekannten Projekte
- Welche gibt es denn aktuell??
- Ich habe gerade keinen Überblick über die aktuellen Projekte.
- Welche Projekte gibt es?
- Kann ich nicht sagen, weil die Projekte, deren Existenz oder Kick-off öffentlich durch Baustellen o.ä. sichtbar sind, bereits einen "Point of no return" überschritten haben. Ich weiß kaum von Projekten in der Planungsphase.
- Kenne die aktuellen Projekte nicht.
- Vielleicht wäre ich an dem Bürgerworkshop am 27.11.2019 dabei gewesen, aber woher erfahre ich von so was...

Sonstige Meldungen

- Steuergelder für teure Gutachten, wozu dann Fachkräfte in Stadt
- Gescheite Demokratieumfragen!!!
- Meinungsfreiheit

Zu 7. Bürgerbeteiligung Digital

Frage (B112): Wie wichtig finden Sie folgende Online-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Speyer? Sonstiges, und zwar...

Da Digitalisierung sowohl in den Stadtverwaltungen als auch in der Stadtentwicklung derzeit eine ausgesprochen wichtige Rolle spielt, wurde dieses Thema gesondert abgefragt. Ergänzend zu den vorgehenden Antwortmöglichkeiten konnten die BürgerInnen in einem offenen Antwortfeld Ergänzungen vornehmen, was 23 BürgerInnen nutzen.

Kritische Perspektive auf digitale Angebote

- Mehr Analoges und direktes Informieren und Einladen. Bitte nicht alles digital: furchtbar!
- Digitalisierung ist der Fortschritt, aber wo bleiben die Menschen, die das nicht können (nutzen können)
- Amtsblatt, Newsletter gedruckt - auch an ältere und nicht-internetaffine Menschen denken!
- Da ich das Potential der digitalen Medien nicht kenne, bin ich eher skeptisch und bevorzuge analoge Information und Kommunikation
- Online und die vielen Menschen die keinen Zugang zu Digitalen Medien haben - alte Menschen usw.
- Zusätzlich alles in Papierform, zumindest für ältere oder alte Menschen ist die Teilnahme nur über Digitales schwierig und für viele unmöglich, da vielleicht noch nicht einmal ein PC oder Smartphone vorhanden ist.

Anmerkungen zu (bestehenden) Angeboten

- Insgesamt bessere Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten in Speyer (auch für neu Zugezogene, bspw. Infos in Welcome-Back)
- Themenbezogene Auffindbarkeit von Gesamtprojekten, Aktualität muss gegeben sein

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Wir Bürger müssen erkennen, dass sich nicht alles von alleine macht und nur kritisieren was uns nicht passt (was meist sehr viel ist) und die Beteiligungsbereitschaft und das Einbringen für die Gesellschaft fördern
- Digitale Möglichkeit Ideen und Änderungen vorzuschlagen (nicht nur Mängel)
- Es nützt nichts, wenn auf diese Befragungen oder Mängelmelder keine Antwort von der Verwaltung kommt
- Das heutige Amtsblatt taugt nicht. Das Relevante findet sich in der Zeitung, die ich aber nicht habe. Also: ein inhaltliches Amtsblatt - print oder digital ist mir egal
- Wer -außer ich- quält sich mit dem derzeitigen Digitalen Amtsblatt rum?
- Amtsblatt ist überholt

Anmerkungen zu APP

- "App" ist ein absolut nichtssagender Punkt... Was für eine Art App soll es denn sein? Ein Spiel, Info-Portal???
- Find die App eine gute Idee, allerdings ist diese noch sehr ausbaufähig
- Die App ist sicherlich gut um alle Projekte, Themen, bezüglich der Bürgerbeteiligung eine Möglichkeit alles übersichtlich unter einen Hut zu bringen. Es wäre auch mit Blick nach vorn eine Chance "die Speyer App - BretzelApp. Chance /Nutzen /Kosten /Zeitersparnis" online Büro-Stadtverwaltung BürgerBüro mit in diese App zu integrieren. Ich weiß, es ist sehr viel was mir hier durch den Kopf geht

Anregungen digitale Angebote

- Infos auf Seite der Stadt - Aktuelles im Überblick
- Karte mit stets aktuellen Straßensperrungen über App, speyer.de o.ä. schnell erreichbar
- Videoübertragungen, Youtube, Skype, Whats App, Telegram usw.
- Abstimmungen über Projekte
- Mehrstufiges Abstimmungssystem: Erst Vorschläge sammeln (ggf. redaktionell zusammenfassen), dann Erstabstimmung, um dann über die Top X (z.B. 3 oder 5) abzustimmen.

Zu 8. Anregungen und Anmerkungen der TeilnehmerInnen

Anmerkungen zur Bürgerbeteiligung in Speyer: Feedback und Kritik

Frage (B106): Wollen Sie uns zusätzlich noch etwas zur Bürgerbeteiligung in Speyer mitteilen?

Die BürgerInnen machten zahlreiche Anmerkungen bei den in der Umfrage enthaltenen Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten – beim offenen Antwortfeld zur Bürgerbeteiligung in Speyer waren es 71 BürgerInnen, die sich äußern.

Positives Feedback zur Bürgerbeteiligung

- Wir fangen nicht bei null an. Es gibt viele positive Beteiligungsprojekte, die beispielhaft waren. Eine externe, erfahrene Begleitung ist empfehlenswert.
- Seit Frau Seiler OB ist, hat das Thema Bürgerbeteiligung einen größeren Stellenwert bekommen. Niederschwellige Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten, Informationen und Austausch über Handy/App würden, denke ich, viele Menschen ins Boot holen, die sich nicht erst mühsam über zehn Stellen informieren wollen. Auch Beteiligungsmöglichkeiten für

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- punktueller Aktionen/Projekte, ohne sich langfristig binden oder einbringen zu müssen, würde sicher manchem mit knappem Zeitbudget entgegenkommen."
- Aktuell spüre ich unter Frau Seiler eine große positive Veränderung bezüglich der Bürgerbeteiligung. Die Gefahr ist, dass Hoffnungen geweckt werden, dann aber zu wenig umgesetzt wird. Lassen Sie uns mutig vorangehen.
 - Die Information und Beteiligungsmöglichkeit der Bürger hat sich in den letzten 12 Monaten verbessert.
 - Grundsätzlich habe ich den Eindruck, dass sich in letzter Zeit sehr viel in dieser Richtung verbessert hat und Speyer hier auf einem guten Weg ist.
 - Danke und bitte weiter so
 - Machen Sie so weiter wie bisher, die Verwaltung ist dynamisch und zielstrebig!
 - Ich finde es super, dass Sie sich überhaupt dafür interessieren. Das war bisher nicht so. Vielen Dank, dass Sie die Bürgerschaft mehr miteinbeziehen wollen.
 - Finde den neuen Ansatz von OB Seiler gut....auf Bürger zu gehen, Interesse zeigen, ansprechbar sein.
 - Die Umfrage ist eine sehr gute Idee. Sollte sie ein wichtiger Schritt in die Zukunft unserer Stadt darstellen, ist unabdingbar, dass die Ergebnisse und die hieraus in der Stadtverwaltung entwickelten Handlungsoptionen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind. Hierbei ist darauf zu achten, dass eine einfache Sprache und einfache Grafiken o.ä. verwendet werden.
 - Alleine dieses Umfrageverfahren ist mir neu, es ist sehr ansprechend

Anmerkungen Veranstaltungen

- Die Termine werden über die Presse sehr kurzfristig mitgeteilt.
- Bürgerbeteiligung muss auch nach der eigenen Arbeitszeit möglich sein
- Analoge Angebote zu Zeiten, in denen Berufstätige gut teilnehmen können.
- Infoveranstaltungen etc. sollten immer abends oder am Wochenende sein, damit auch Bürger sich beteiligen können, die tagsüber arbeiten müssen.
- Die Uhrzeiten müssen für die arbeitende Bevölkerung passend sein.
- Bitte Beteiligungsveranstaltungen zeitlich so organisieren, dass auch Berufstätige eine Chance zur Teilnahme haben. Bitte Ergebnisse von Beteiligungskationen digital
- Oft sind die Uhrzeiten für Berufstätige ungünstig
- Info-Termine möglichst abends terminieren, Gute Gliederung der Termine - nicht zu viele - lieber wenige Termine mit gut gegliederten Themen
- Bürgerbeteiligung oftmals nur nach Feierabend und am WE möglich. Infoveranstaltungen etc. sollten das berücksichtigen.
- Ich erlebe guten Willen, aber noch ungeschickten Umgang mit Bürgerbeteiligung, sowohl bei der Terminierung, bei der Moderation, bei der Aufbereitung der Ergebnisse.
- Die Termine der Veranstaltungen sollten so gelegt werden das die Menschen, die noch arbeiten gehen, daran teilnehmen können. Das bedeutet nicht gerade unter der Woche mittags. Oder sind die Termine sogar bewusst so gelegt die Arbeitnehmer nicht daran teilnehmen können? (siehe Befragung zum Bahnhof Speyer). Es sollte viel mehr Online-Möglichkeiten geschaffen werden sich einzubringen. Aus meiner Sicht sollte Bürgerbeteiligung Lösungen erarbeiten, die für alle tragbar sind. Ich habe den Eindruck, dass die aktuelle Bürgerbeteiligung die Ellenbogengesellschaft fördert und nicht das Gemeinsame in den Vordergrund stellt. Im Moment ist es so, dass die Stadtpolitiker denen hinterherlaufen, die gerade am lautesten schreien oder viel Zeit in die Lobby Arbeit haben.
- Von dem Bürgerworkshop am 27.11. habe ich nicht mal was mitbekommen... hier müssen die Infos vielleicht noch etwas besser gestreut werden :-)) ich finde es sehr gut, dass Sie die

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

Bürger mehr beteiligen wollen. Das ist in Zeiten, in denen auf Social Media viele Bürger "ihren Senf" zu Themen der Stadtverwaltung abgeben, mit Sicherheit das richtige Zeichen und die SV würde hier mit der Zeit gehen (der öffentliche Dienst hinkt ja da gerne mal hinterher).

- Veranstaltungen rund um die Themen Bürgerbeteiligungen sollten nach 17 Uhr anfangen oder an Samstagen stattfinden. Leider konnte ich am 27.11.19 von 13-17 Uhr nicht.
- Wir wurden nicht über den oben genannten Bürgerworkshop informiert.
- Von dem Bürgerworkshop, nach dem Sie fragen, erfahre ich hier & jetzt zum ersten Mal. Nehmen Sie das als Indikator, wie gut Bürger mit den jetzigen Kanälen erreicht werden.
- Terminwahrnehmung war aus beruflichen Gründen nicht möglich- ungünstige Uhrzeit
- Woher solle ich von ihm erfahren haben, diese Ausgrenzung wer nicht Online ist es gibt viele Menschen die nicht Online sind gerade ältere Menschen
- Über den Bürgerworkshop habe ich zu spät erfahren. Und er hat um 15 Uhr oder so stattgefunden. Da können dann nur Rentner teilnehmen...dokumentieren. Ganz konkretes Beispiel: Wenn ich am 27.11. nicht dabei sein konnte, wo kann ich nachlesen, was beschlossen wurde und an welchen Action Items ich mich auch nachträglich noch beteiligen kann?

Information/Kritik Informationsfluss

- Bitte besser informieren!
- Besseres Publikmachen
- Ohne Information keine Teilnahme
- Wenn man keine Tageszeitung in Speyer abonniert hat, bekommt man kaum was mit. Ich fände es gut, wenn die Stadtverwaltung direkt mit dem Bürger in Kontakt treten würde.
- Ich würde mich freuen, wenn ich auf einer Seite der Stadt meine E-Mail-Adresse hinterlegen könnte - und per E-Mail-Newsletter, Einladungen zu Workshops etc. erhalten könnte. Ich habe nicht regelmäßig die Zeit, mich auf der Seite der Stadt zu informieren. Daher würde ich es begrüßen, wenn ich über Themen, die mich interessieren, automatisch per E-Mail informiert werden könnte. Der Bürgerworkshop ging leider an mir vorbei.
- Wichtig ist mir eine Möglichkeit direkt ins Gespräch kommen zu können.
- Es sollten so viele Kanäle wie möglich genutzt werden, um viele Menschen zu erreichen. Ich würde Quartiersgruppen einrichten, die sich regelmäßig sehen und auf diese Weise Themen besprechen und vielleicht auch selbstständig im Rahmen von Nachbarschaftshilfe lösen könnten.
- Die Info über Stadtratssitzungen (in der Rhein-Pfalz) sind mir zu wenig.
- Ich habe am 9.1.19 eine E-Mail an Frau Seiler geschrieben, bzw. an ideen@speyerkannmehr.de mit dem Betreff - - Projekt in Speyer: „Abnehmen in Gemeinschaft“ - -, aber nie eine Reaktion erhalten. Schade! Bürgerbeteiligung schreibt nicht zu klappen in Speyer, auch wenn erwünscht.
- Mir wurde durch die Oberbürgermeisterin persönlich versprochen, sie kümmere sich um LKW Parkplatzmöglichkeiten und sie melde sich. Beides hat sie nicht getan!
- War noch nie so uninformiert wie in Speyer (12. Wohnort). Habe noch nie erlebt, dass nicht alle EinwohnerInnen das Amtsblatt in Papierform erhalten haben. Den Zugang zu dem digitalen habe ich erst nach mehrmaligem Nachfragen bekommen. Und dann kommt auch nur das Inhaltsverzeichnis und man muss das Amtsblatt erst noch aufrufen. Und das ist auch nur bedingt aussagekräftig. Es fehlen Erläuterungen und vor allem ein nicht amtlicher Teil. - Auch auf meine Anregungen hierzu habe ich außer dem Zugang zum Newsletter keine Rückmeldung erhalten.-

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Überaus erfreulich ist, dass inzwischen der Kummerkasten reagiert, wenn man sich an ihn wendet.
- Es gibt 'angeblich' einen Mobilitätsbeirat in Speyer. Die Oberbürgermeisterin hat bei einer Veranstaltung versprochen, dass auch Bürger dort zuhören dürfen. Seit 6 Monaten habe ich davon nichts gehört, obwohl ich großes Interesse bekundet habe. Was kann ich noch tun?? Es wird immer wieder viel versprochen, doch die städtischen Mühlen sind zu langsam - 5-Jahres-Pläne greifen nicht.

Anmerkungen Bürgerbeteiligung

- Am Beispiel der Schweiz sollte es bei größeren Vorhaben oder Investitionen immer einen Volksentscheid geben. Das Beispiel des Flughafenausbaus zeigt leider, wie unnötig Geld förmlich aus dem Fenster geschmissen wurde
- ECHTE Bürgerabstimmungen ermöglichen! Ausgrenzung und Diffamierung konservativer Meinungen schleunigst beenden
- Die Bürgerbeteiligung finde ich sehr wichtig, natürlich können nicht alle Entscheidungen von Bürgern getroffen werden. Wenn aber bestimmte Anregungen von Bürgern mit in die Planung berücksichtigt werden können, die einer Überlegung es Wert sind und eventuelle Ideen mit eingebaut werden können, fühlen sich die Bürger auch angesprochen und bestätigt.
- Jedem Bürger (Speyerer) sollte die Möglichkeit der echten Mitbestimmung eingeräumt werden.
- Wichtig bei Bürgerbeteiligungen ist meiner Erfahrung nach parteipolitisch unabhängige und kompetente Sachinformation und die Bereitschaft der Verwaltung mitzudenken und gegebenenfalls umzudenken. Bei öffentlichen Veranstaltungen braucht es eine starke und kompetente Moderation. Die Vorbereitung ist zeit- und personalintensiv und damit kostenintensiv. Das muss im Haushalt berücksichtigt sein. Ebenso ist die Entwicklung, Durchführung und Betreuung einer digitalen Bürgerbeteiligung im Haushalt mit personeller Kontinuität zu verankern. Nebenbei oder extern herangeholt führt nur bedingt zum Erfolg.
- Ich bin sehr für mehr Bürgerbeteiligung! Ich würde mir aber wünschen, dass die Bürgerbeteiligung nicht nur dann möglich ist, wenn sich die Stadt zu einem bestimmten Thema dazu entschieden hat, die Bürger zu befragen, sondern ein "Rahmen" bzw. "Kriterien" festgelegt werden, nach denen, wenn sie erfüllt werden, die Bürger zu befragen sind.
- Alle relevanten Entscheidungen sollten durch eine Bürgerbeteiligung gestützt werden. Alle Ergebnisse sollten transparent gemacht werden. Insgesamt sollte über digitale Tools maximale Transparenz geschaffen werden.
- Wie erfährt man heute von einer Beteiligungsmöglichkeit? Nur durch Veröffentlichung in der Zeitung. Wenn man die nicht hat? Aushang im Rathaus - Fehlanzeige. Amtsblatt- Fehlanzeige. Und nun?
- Ergänzende Formate mit mehr Beteiligungstiefe, - Lebenswelten übergreifende Werkstätten auf Stadt- und Stadtteilebene, - Zukunftsdialoge zu wichtigen städtischen Themen mit Beteiligung der Stadtverwaltung, - verwaltungsinterne Workshops mit qualif. Externe
- Ich fände es toll, wenn die Stadt mit den Bürgern, die sich bereits engagieren, z.B. BUND, eng zusammenarbeitet um möglichst viel zu erreichen.
- Unter Bürgerbeteiligung verstehe ich, dass nicht nur fertige Projekte vorgestellt werden oder fertige Pläne vorgelegt werden, sondern tatsächlich gemeinsam erarbeitet wird, wie die Menschen sich die Umsetzung wünschen oder vorstellen.
- Bürgerbeteiligungen mit Abstimmung sollte bindend sein

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Teilweise werden Fachkenntnisse, Argumente und Änderungsvorschläge der Bürger bei Planungsprozessen von städtischen Mitarbeiter mit pauschalen Aussagen abgewiesen – ohne selbst stichhaltige Argumente oder konkrete Verordnungen/Paragraphen zu nennen, die Ihre/die aktuelle Planung stützen würden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn man als Bürger den Eindruck bekäme, dass man an einer optimalen Lösung für die Stadt interessiert ist und nicht die Sachbearbeiter im Recht bleiben und letztlich nur Ihre eigene Planung - mit offensichtlichen Nachteilen - umgesetzt sehen wollen.
- Es müssten mehr die Bürgerinnen /Bürger die hier geboren und aufgewachsen sind mehr beteiligt werden als die Neuspeyerer.
- Nein
- Ich wohne nicht in Speyer sondern im "Umland". Bei allen bisherigen Diskussionen über Projekte in Speyer habe ich nie gehört, dass die Belange der Umlandbewohner auch nur erwähnt wurden geschweige denn Berücksichtigung gefunden hat.
- Von außen betrachtet - ich wohne nicht in Speyer, nehme aber Anteil an der Stadt, weil ich oft dort einkaufe und Kultur genieße - ist Speyer schon weit entwickelt, aber der "rauere" Teil der Bevölkerung fühlt sich abgehängt, versteht vieles nicht, was gut gemeint ist. Deswegen ist Kommunikation immens wichtig für die Akzeptanz der Weiterentwicklung....
- Ich wohne noch nicht lange Speyer, sodass ich das Bisherige nicht gut beurteilen kann.

Anregungen Digitalisierung

- Vieles. Der Link für diese Befragung ist schwer auffindbar und das ist typisch, denn auch die App des der Stadtwerke zeigt null Affinität wirklich attraktiv und aktuell zu sein, einfach nur verschlafen. es fehlt mir insgesamt Kreativität der vielen vergleichbaren mittelgroßen Städten gelingt.
- Online Präsenz viel viel besser ausbauen!!!!
- Ein erster Schritt wäre die Umgestaltung der Homepage. Dort sollten alle wichtigen Projekte selektierbar und niederschwellig erreichbar sein. Manche Themen können nur vor Ort mit den direkt Betroffenen besprochen werden (z.B. Industriebauhof), auch wenn das aufwändig ist. Die direkte Kommunikation bereinigt Fehlerquellen. Die Umgestaltung des Postplatzes wurde so schlecht kommuniziert, dass er bei den Workshopbeteiligten keine Rolle gespielt hat. Das müsste den Verantwortlichen zu denken geben. Der als Prio 1 gesetzte Platz in Speyer ist nicht im Bewusstsein der Bürger verankert. Mittelfristig sollte es ein Konzept für die Bürgerbeteiligung geben, an dem die Bürger mitgearbeitet haben, unter Einbeziehung von Mitarbeiter*innen der Fachabteilungen, damit die verschiedenen Perspektiven für alle sichtbar werden und das Verständnis füreinander "belebt" wird.
- Eine Funktion auf der Webseite der Stadt in Form eines "Ordnungsamt Online" wäre wünschenswert. Dort könnte der Mängelmelder eingebaut werden, aber auch Hinweise auf Verschmutzungen, Falschparker etc. entgegengenommen werden. Berlin wäre da (ausnahmsweise mal) Vorbild für.
- Die Mängelmelder online sind sehr hilfreich, aber nicht intuitiv bedienbar. Facebook, Twitter und App sind zu informationsüberflutet ... ich finde zur Bürgerbeteiligung sollte Zeit zum Gedanken machen beiderseits möglich sein, deshalb finde ich eine zentrale Stelle effektiver, die on-und offline begehbar ist und als Ein-und Ausgang von Informationen in gesetzten Grenzen funktioniert.

Anliegen zu verschiedenen Themen

- Immer mehr Menschen (Erwachsene und Kindern) haben Unverträglichkeit (Gluten, Lactose...) und leider viele wissen es einfach nicht, was das ist. Und wie die Menschen klar

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

kommen. Das wäre vielleicht ein gutes Thema anzusprechen. Wir haben im Speyer sehr schöne Feste und die Menschen mit Unverträglichkeit würden gern dort was essen. Da würde ich mich gern beteiligen.

- Besonders, wenn es um die Einschränkung von Bewegungsmöglichkeiten geht, wie Straßen-Baustelleneinrichtungen, sollte schon im Vorfeld (wenn die Vorhaben im Ausschuss zur Beratung anstehen) deutlicher als bisher darüber berichtet werden.
- Mehr frei zugänglich Sportanlagen werden dringend benötigt
- Danke für die zusätzlichen Fahrradabstellplätze in der Fußgängerzone. Leider gibt es in der Innenstadt nach wie vor keine überdachten Fahrradabstellplätze.

Weitere Ideen zur Verbesserung von Information und Beteiligung

Frage (B108): Was fällt Ihnen noch ein, um die Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Speyer zu verbessern?

Raum für ergänzende Anmerkungen der BürgerInnen stellte ein offenes Antwortfeld in der Umfrage dar, in dem insgesamt 89 BürgerInnen unterschiedlichste Vorschläge dazu unterbreiten, wie die Information und Beteiligung in Speyer verbessert werden kann.

Wünsche: Information und Transparenz

- Antworten auf Bürgerfragen bei schriftlichen und tel. Kontaktaufnahme . Wahrnehmung von Bürgerinitiativen über die sogar in der Presse berichtet wurde wie fehlende Dogstations Nähe der Naturwiese
- Wäre toll, wenn der Twitter-Account vom der Stadt auch mal für Antworten genutzt würde und nicht nur für Mitteilungen.
- Das E-Mails nicht im Papierkorb landen, sondern beantwortet werden - ohne dass man Vorgesetzte einschalten muss
- Besseres und rechtzeitiges Informieren.
- Frühzeitig informieren und nicht erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, wie zum Beispiel Müllsammelpunkte in der Altstadt.
- Information durch betreffende Stellen der Stadt. Dadurch wäre mehr Transparenz gegeben.
- Eine Vorinformation der Bürger, bevor die Verwaltung überhaupt anfängt, zu planen. Aktio vor Reaktio ! Was ist sinnvoll? Wer kam z.B. auf die Idee, mit Otterstadt zusammen eine Bebauungserweiterung des Stadtgebietes überhaupt anzudenken? Der Stadtrat lässt sich auch nur leiten, von dem, was vorgelegt wird. Dann kommen noch die Fraktions-internen Wünsche hinzu, sodass innerhalb der Wahlperiode nur (höchstens) mittelfristige Entscheidungen getroffen werden.
- Die wichtigen Themen wie aus der Vergangenheit öffentlich bekannt geben
- Persönlich Ansprache aller Bürger, die von einen Vorhaben tangiert werden. Die besonders engagierten sind immer überrepräsentiert
- Information ist nutzlos ohne echte Beteiligungsmöglichkeit
- Insgesamt muss man feststellen, dass die Information, wenn man sich denn um diese bemüht, derzeit so schlecht nicht ist.
- Mir fehlen Informationen über öffentliche Sitzungen des Stadtrates. Wo finde ich frühzeitig Informationen zu Terminen und Themen von öffentlichen Sitzungen? Wie kann ich mich als Bürger einbringen, ohne einer Partei anzugehören?
- Veranstaltungen in Zeiten legen damit auf Menschen die Arbeiten gehen daran teilnehmen können. (Samstags, abends)

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Generell Betroffene zu Beteiligten machen mithilfe zeitgemäßer Formate, z. B. aus dem Design Thinking. Nicht lediglich informieren (wie beispielsweise zum Thema Abfallentsorgung in der Altstadt, sondern Bürgerinnen und Bürger proaktiv einbinden.
- Qualifizierung von Bürger*innen zum Thema "echte Partizipation", gezielte Pilotprojekte durchführen, um praktische Erfahrungen zu schaffen
- Beteiligungsprozesse nach dem Vorbild der Projekte der " Sozialen Stadt" in Speyer
- Information VOR Bearbeitung von Projekten durch die Stadtverwaltung! Bürgerbefragung ! Die Leitungspositionen in der Verwaltung sind z.T. mit Personen besetzt, die auf alten Ausbildungsstandards beruhen. So ist die Leitung der Stadtplanung mit einer Person besetzt, die vor 30 Jahren ihr Studium beendet hat. Wie soll da noch ein positiver Input erfolgen? Im Baubereich fehlt ein Baudirektor auf Augenhöhe mit der OB!
- Auf eine allgemein verständliche Sprache achten. Ziel, Nutzen, Kosten, Alternativen aufzeigen. Direkte Gespräche führen. Arbeitsgruppen einrichten. Entscheidungsprozesse transparent machen.
- Projekte nachhalten - über Änderungen informieren. Entsprechendes Budget in den Haushalt einplanen und - transparent machen, dass und was die Kommunikation und Beteiligung kostet....
- Entscheidungen begründen. Plus Infos darüber, welche Alternativen mit welchem Ergebnis gesichtet wurden bzw. welche Alternativen aus welchem Grund nicht gesichtet wurden (begründete Evaluation des Alternativenraumes).
- Mehr Transparenz bei komplexen Sachverhalten
- Transparenz und Nachhaltigkeit, d.h. nicht nur das Offenlegen von geplanten Kosten, sondern auch das Offenlegen der IST Kosten und dies im laufenden Projekt, aber AUCH nach Abschluss. - Verwaltung findet sich zumeist in einer Verteidigungshaltung und auc"
- Bearbeitungsstatus transparent machen ähnlich wie Paketverfolgung
- Bürger sollten abstimmen können bei wichtigen Entscheidungen
- Bürgerbegehren, über die ab einer zu definierenden Unterschriftenmenge abgestimmt werden muss"
- Volksentscheide zu bedeutenden Themen.
- Mehr Basisdemokratie

Digitale Angebote

- Zentrales Portal, in dem alle für welche eine Bürgerbeteiligung erwünscht ist aufgelistet werden und bei denen man sich über Veranstaltungen informieren und direkt online einbringen kann (z. B. in Form eines Onlineforums)
- Ein übersichtliches Web-Informationsportal könnte den Informationsfluss allerdings noch verbessern.
- Digitales schwarzes Brett mit Angeboten zum Thema Nachhaltigkeit
- Da wir uns in einer Zeit befinden, in der der Informationsaustausch immer mehr auf der digitalen Ebene geschieht, sollte die Stadtverwaltung Speyer ihre Internetpräsenz weiter ausbauen.
- Die Homepage müsste endlich so gestaltet werden, dass man das Gesuchte problemlos finden kann. Auch wir Älteren haben ein Recht auf Beteiligung! Ergo: Nicht nur Medien verwenden, die von Älteren nicht genutzt werden (können) und Räumlichkeiten etwa bei Infoveranstaltungen so wählen, dass sie per ÖPNV erreichbar sind.
- Bessere Übersichtlichkeit bei der Homepage der Stadt Speyer
- Aktuellere!! Online-Informationen eventuell über SWS App oder stadteigene Info-App oder Stadt Speyer Homepage

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Ein digitales Postfach, wo man seine Fragen stellen kann, die eben städtische Dinge betreffen. (E-Mail-Adresse oder Ansprechpartner)
- Wenn gewünscht, Newsletter per E-Mail.
- Die Versendung des Amtsblattes per Email ist eine gute Informationsquelle, aber sehr unbekannt. Neben der Versendung des Amtsblattes könnte die Stadt über anstehende Projekt und Vorhaben informieren.
- Info-Mails an interessierte Mailempfänger, die sich freiwillig in einen entsprechenden städtischen Verteiler eintragen
- Bessere Nutzung der App "Mein Speyer" mit Push-Benachrichtigung für wichtige Veranstaltungen, die im Interessensfeld ausgewählt wurden
- Integration der Inhalte in vorhandene Apps, z.B. Speyer App
- App erstellen vgl. zu rotem Kreuz (Newsticker, Favoriten, etc.),
- Die App der Stadtwerke wäre hier eine gute Alternative. Leider ist sie derzeit schlecht gemacht (Usability) wenig informativ und zu werbelastig.
- Aktiver Austausch in den gängigen sozialen Medien ist essenziell. In Form von Umfragen kann man eventuell auch über Ideen abstimmen lassen.
- Mehr Onlinebefragungen!
- Youtube-Kanal der Stadt, in welchem - Vorhaben visuell dargestellt werden >> "plastische" Darstellung von Chancen und Risiken der städtischen Vorhaben möglich, Verständnis kann aufgrund individuell steuerbarer Informationsaufnahme der Bürger (sofort, später, mehrmals, ...) verstärkt werden, - die bei Projekten eingebundenen Personen der Stadtverwaltung sich vorstellen >> Reduktion der Anonymität, - die Stadtrats- und öffentlichen Ausschusssitzungen wie auch Veranstaltungen in der Stadt übertragen/dokumentiert werden
- Einblendungen auf Monitoren in S-Bahn und wenn vorhanden in Bussen, Stadtteilstellen, Radtour zu Problemstellen

Veranstaltungen

- Infostand auf dem Wochenmarkt
- Informationsveranstaltungen und Diskussionen mit Bürgern
- Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen mit Ankündigung z. B. im digitalen Amtsblatt o.Ä.
- Stadtteilversammlungen wieder einführen
- Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligungen sollten nach 17 Uhr anfangen oder an Samstagen.
- Regelmäßige "Stammtische" in überschaubarer Größe zur Info und Kontaktpflege mit der Stadt
- Öffentliche Foren und Diskussionsrunden, Infoveranstaltungen (zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten, mit Kinderbetreuung, barrierefrei)
- Diskussionen mit den Bürgern - lief! (nicht digital!)
- Mehr Bürgerversammlungen - parteiübergreifend
- In die Stadtviertel gehen und vor Ort mit den betroffenen Anwohnern, Einzelhandelsbetrieben oder Industriebetrieben sprechen.
- Informationsabende mit Bürgerdialog (das machen sie schon sehr gut vielen Dank)
- Infoveranstaltungen vor Ort
- Der Entschluss der Stadt, eine Gemeindeglied als Bindeglied zwischen den Bürgern und den Institutionen ist der richtige Schritt in die richtige Richtung: Vernetzung, Runde Tische, Informationsweitergabe.
- Mehr Infoveranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Mehr öffentliche Sitzungen der jeweiligen Gremien/Ämter - eventuell auch online Übertragung von Sitzungen z.B. Stadtrat
- Bürgerversammlungen in den Stadtteilen
- Präsenzveranstaltungen mit wichtigen Entscheidern zu bedeutenden Themen wie z.B. Sanierung Salierbrücke.
- Öffentliche Ortstermine, zu arbeitnehmerfreundlichen Zeiten
- Öffentlicher Jour Fixe
- Bürgerbefragungen oder Sprechstunden
- Bürgersprechstunden in den Stadtteilbüros nach einem festen Turnus
- Öffentliche Gesprächsrunden mit den Fachleuten
- Bürgerversammlungen vor Durchführung eines Projektes und nicht nur zur Information, wenn alles schon beschlossen ist.
- Vor-Ort-Termine
- Bürgersprechstunde für bestimmte Viertel
- Regelmäßige Infoveranstaltungen zu Projekten
- Das Beste ist immer noch der direkte Kontakt, z.B. mit Infoständen auf der Maximilianstraße, bei Umfragen evtl. Postwurfsendungen mit Fragebögen, ist aber sicher kostenintensiv. In der heutigen Zeit sind die sozialen Medien einfach die gängigste Alternative. So wurde doch auch ein neues Stadtlogo über Abstimmung bzw. Petition über Facebook verhindert.
- Häufigere Sprechstunden von OB und Bürgermeisterin vor Ort in den Stadtteilvereinen, Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Themen
- Themenbezogene Bürgerversammlungen, beginnend mit Präsentation des beabsichtigten Projekts, Alternativen mit Vor- und Nachteilen und WICHTIG: Gesamtkosten über den Lebenszyklus des Projekts.
- Fortsetzung der Bürgerforen zu den unterschiedlichen Themenbereichen. Allerdings sollten die Uhrzeiten so gelegt werden dass auch Berufstätigen eine Teilnahme möglich ist.
- Auch in Schulen, Heimen und Jugendtreffpunkten die jungen Bürger/innen informieren
- Infostände in der Fußgängerzone

Druckerzeugnisse und weitere Medien

- Am besten fände ich ein Amtsblatt in Papierform.
- Besseres Informieren vor allem per Post.
- Postwurfsendungen an alle Haushalte
- Betroffene Anwohner bei Straßenbaumaßnahmen direkt schriftlich informieren.
- Stärkere Gewichtung der Themen aus dem Stadtrat in der Tageszeitung
- Pressemitteilungen im Vorfeld und nicht im Nachhinein z. B. in der Tageszeitung oder einem Portal.
- Informationen über die Internet-Zeitungen, die in Speyer existieren (speyer-report, speyer-kurier, speyer-aktuell, speyer-info)
- Artikel im Wochenblatt veröffentlichen und Bürgersprechstunden beibehalten. Fragebogen an Haushalte verteilen und Abgabe in Bürgerbüros bzw. Rathäusern ermöglichen.
- Ich habe nur durch die o.g. Plakate von der B9 Querung erfahren, das Amtsblatt ist in unserem Briefkasten eher weniger zu finden.
- Keine Verbesserungsvorschlag, aber ein Lob :-) Seit Fr. Seiler die OBin ist, bekommt man viel mehr Infos auf Facebook, das finde ich sehr gut. Man fühlt sich als Bürger besser informiert und involviert
- Die Info- und Beteiligungsveranstaltungen, die seit Antritt der neuen OB so zahlreich stattfinden, finde ich super und absolut vorbildlich. Als berufstätige wünsche ich mir, dass sie

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

zeitlich öfters so gelegt sind, dass es auch für mich und andere Berufstätige besser möglich ist, teilzunehmen. Leider können diese Angebote sonst nur RentnerInnen oder Nicht - Berufstätige nutzen.

- Vernetzung bereits bestehender Bürgerinitiativen; Einbeziehung der Vereine durch Ansprechpartner*innen auf unterschiedlichen Ebenen; Zielgruppenorientierte Ansprache möglicher Unterstützer*innen (Schulen, Kitas usw.)

Sonstiges

- Bessere Bus und Bahnverbindungen und bessere Zeiten
- Kommt in der nächsten Frage da es hier Schnittmengen gibt
- Da frustriert schon die große Politik man erzählt vom Umweltschutz und der Bürger soll mitmachen und was treibt die Politik: Verkehrsm. schützt die Autoindustrie und die Agra-Ministerin schützt Glyphosat oder in der Finanzkrise die Banken wurden gerettet aber für die Ärmsten und Renten ist kein Geld daWer glaubt dann das es kleinen vor Ort besser klappt. Das wurde Jahrelang anders vorgelebt. Das wird dauern bis der Bürger hier wieder Vertrauen hat und auch Mitmachen will. Zu oft wurde auch hier in Speyer so geredet und anders gelebt. Die berühmten "Sachzwäng"

Anmerkungen Umfrage

Frage (SD18): Möchten Sie zu dieser Befragung oder zum besseren Verständnis Ihrer Antworten noch etwas anmerken?

Von der Möglichkeit, am Ende der Umfrage Anmerkungen zu dieser zu hinterlassen oder die eigenen Antworten zu ergänzen, machen 38 BürgerInnen Gebrauch.

Positives Feedback

- Ich finde es sehr gut, dass Sie eine solche Befragung durchführen und auch Aktionen wie Bürgerworkshops durchführen :)
- ...für den Anfang nicht schlecht!
- Vielen Dank für die Befragung!
- Danke! Gute Sache
- Ihre Befragung finde ich gut. Wenn daraus eine konkrete Umsetzung wird: noch besser!
- Ein guter Weg, den man weiter gehen sollte.
- Ich finde es spannend, dass es dieses Projekt gibt und würde mich gerne beteiligen.
- Die Veranstaltung am 27.11. war ein guter und verheißungsvoller Start.
- Ich schätze das Engagement sehr. Danke.
- Dass Sie überhaupt die Beteiligung optimieren wollen, ist gut. Eine Herausforderung wird sein, nicht falsche Erwartungen zu wecken, sondern die Entscheidungen und Budgets bei demokratisch Legitimierten Gremien zu lassen und deren Verantwortung/Zuständigkeit offen zu legen. Dazu würde vielleicht helfen, Tableaus mit Projektschritten und Entscheidungsknoten/weichen präsent zu halten...
- Danke für diese Möglichkeit und den Workshop. Wertschätzung hilft...
- Ich finde es super, dass diese Befragung stattfindet und möchte mich an dieser Stelle bei den InitiatorInnen bedanken!
- Danke für die Umfrage.
- Gute Idee, das anzubieten
- Vielen Lieben Dank, für diese Umfrage...

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

- Die Umfrage der Oberbürgermeisterin war eine bewundernswerte Initiative. Diese Umfrage auch. Folgende Bürgerumfrage finde ich für sinnvoll: Sicherheit in geschwindigkeitsreduzierten Straßenbereichen gegenüber rollenden Fahrzeugen.

Zum Fragebogen

- Wenn Sie E-Mail-Adressen innerhalb eines Fragebogens oder Evaluationsbogens abfragen, besteht keine Anonymität
- Schlechte Umfrage, uneindeutig! Zu plump
- Ich weiß nicht ob eine Kopie dieser Befragung an den Teilnehmer als Kopie der Fragen und seiner Antworten zur Verfügung steht - das fände ich sehr gut, um seine eigenen Gedanken später nachvollziehen zu können. Danke für die Möglichkeit neue Wege mitgehen zu können
- Bedenken sie die hohe Zahl von Bürgern, die nicht Online sind und sich in dem Medium nicht auskennen, z.B. Ältere
- Leider waren einige Antworten nur mit Schlagworten angegeben ohne weitergehende Informationen. Ich kann mir unter folgenden Punkten nichts vorstellen: - Digitale Vorhabenliste, - Onlinekarte, - Datenbank mit Projekten, was ist der Unterschied zur Vorhabenliste

Allgemeine Anregungen

- Ich fand die Anmeldung als Neubürger Speyers sehr gut aufgehoben. Hatte mich dort gleich wohl gefühlt. Gute Atmosphäre
- Wenn man von Kaiserslautern aus mit dem Zug fährt wäre es sehr wünschenswert, dass man eine gute S-Bahn Verbindung hat genauso ist es auch wenn man abends wieder nach Kaiserslautern fährt. Da müsste sich was ändern drinn und bei der gesamten Busverbindung in Speyer die müsste wesentlich besser werden und auch pünktlicher.
- Mein Anliegen wäre, wie hoch der Radverkehrsanteil in Speyer liegt.
- Eine Erleichterung für berufstätige Eltern wäre, wenn sie ihre eigenen Kinder an KITAs im Arbeitsort oder in anderen Orten bzw. Städten (Betreuung durch Großeltern) und nicht im eigenen Wohnort, anmelden könnten. Kindergarten- bzw. Betreuungszeiten, vor allem morgens, sollten angepasst werden. Es fehlen Sitzbänke in der Innenstadt, vor allem in der Nähe von Eiscafés. Leute sitzen auf Treppen vor Gebäuden, da die wenigen Sitzbänke vor den Geschäften nicht ausreichen. Gut finde ich den öffentlichen Wasserspender in der Stadtmitte.
- Ich würde an einer Gruppe teilnehmen, die sich mit ganz konkreten und für jeden Haushalt umsetzbaren Möglichkeiten befasst, die zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz in unserer Stadt und Welt beitragen.
- In Römerberg gab es früher ein Amtsblatt, das jedem Haushalt zugestellt wurde. Nach meinem Umzug nach Speyer fehlte es mir. Eine digitale Version würde Papier vermeiden und wäre sehr wünschenswert.
- Aktuellere Online-Informationen eventuell über SWS App oder stadteigene Info-App
- Apps oder soziale Medien, die eher die spontane Adhoc-Äußerung fördern bzw. flüchtige/unvollständige Beschäftigung mit Sachverhalten fördern, halte ich weniger als Medium geeignet.
- Es wäre wünschenswert in regelmäßigen Abständen Bürgerbefragungen speziell nach Stadtteil durchzuführen mit ergebnisorientiert Rückmeldungen. Vieles fällt mir in meinem Stadtteil auf, jedoch interessiert es die Stadt nicht, sie ist zu bürgerfern. Es wäre wünschenswert eine App einzurichten welche nach Stadtteilen gegliedert ist. Sie könnte

Online-Umfrage: Bürgerbeteiligung in Speyer

langfristig die Kommunikation innerhalb der Bewohner als auch der Stadt zu einem attraktiven Marktplatz führen. für alle ein Gewinn!

Sonstiges

- Ein Schelm, wer Böses denkt, dass in naher Zukunft ein Posten geschaffen wird, der sich dieses Themas annehmen wird. Ein weiterer Punkt übrigens, Stellenschaffung bei der Stadt in der höheren Ebene, was Geld kostet. Das Ordnungsamt bräuchte auch mehr Personal, um seinen originären Aufgaben nachgehen ;)
- Man sollte hier mit Bedacht heran gehen und die Stimmen der gewählten Ratsmitglieder nicht relativieren. Die Meinung einer breiten Mehrheit ist nicht zwangsläufig die beste Lösung für die Stadt, sondern eher geprägt von Maximalforderungen bestimmter, besonders lauter und gut organisierter Gruppen. In diesem Sinne stelle ich mir weniger Bürgerbeteiligung vor.
- Grundsätzlich bin ich mit der Arbeit der Stadtverwaltung sehr zufrieden. Bürgerbeteiligung sollte immer auch mit dem nötigen Respekt vor der Arbeit der Menschen in den Fachabteilungen einhergehen.
- Mir fehlt der Vergleich, um die Güte der Speyerer Bemühungen zur Bürgerbeteiligung einzuordnen. Vielleicht ist Speyer schon in der Spitzengruppe, weil andere noch miserabler sind, vielleicht aber auch abgeschlagen hinten. Grundsätzlich wünsche ich mir mehr Volksbefragungen ähnlich der Schweiz.
- Foren und Weiterarbeit bitte zu Zeiten, wo Berufstätige auch teilnehmen können!
- Leider habe ich schon einige schlechte Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungen in Speyer gemacht. Auch erscheinen mir viele der bisherigen Varianten eher plakativ und es wird wohl angenommen, dass bei Speyerer Bürger kein Fachwissen vorhanden sein kann.
- Ich bin Mitbegründerin der Nachhaltigkeits- und Demokratieinitiative inSPEYERed, bei der das Thema Bürger*innenbeteiligung eine sehr große Rolle spielt. Wir freuen uns über neue Möglichkeiten, Menschen zur konstruktiven Mitgestaltung zu motivieren.
- Ich bin im Seniorenhaus "Burgfeld" im Sozialen Dienst tätig.

**Projekt „Wissens- und Ideentransfer für
Innovationen in der Verwaltung (WITI)“**

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Freiherr-vom-Stein-Straße 2

www.witi-innovation.de

Kontakt:

Dr. Rubina Zern-Breuer

Telefon: 06232-654-325

E-Mail: zern-breuer@uni-speyer.de

Dr. Editha Marquardt

Telefon: 06232-654-187

E-Mail: marquardt@uni-speyer.de

Simon Sterbenk

Telefon: 06232-654-396

E-Mail: sterbenk@uni-speyer.de

Erstellt von:

Dr. Editha Marquardt, Simon Sterbenk, Dr. Rubina Zern-Breuer

Speyer 2020